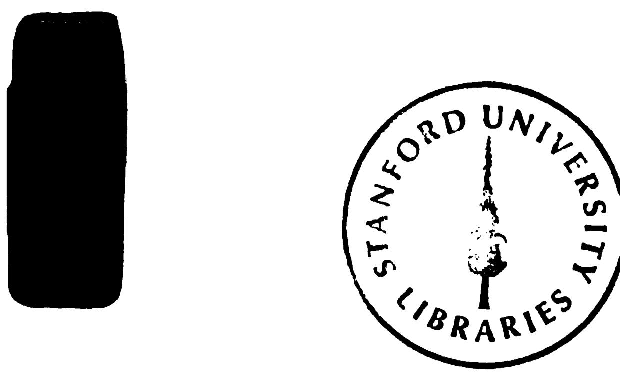

Stanford University Libraries
3 6105 024 991 502





XXXVII. Jahresbericht

des

k. k. Real- und Obergymnasiums

in

Feldkirch 1892.



Inhalt:

Im Selbstverlage des genannten Real- und Obergymnasiums.

Feldkirch.
Druck von Ludwig Sausgruber.
1892.

Beiträge

zur

Flora von Tirol und Vorarlberg

von

Prof. Hugo Schönach.

Vier Decennien sind bereits verflossen, seitdem Baron Franz Hausmann auf Grund eigener Beobachtungen sowie mit Zugrundelegung jener von zahlreichen Mitarbeitern nach dem im Ferdinandeum in Innsbruck befindlichen Herbare das verdienstvolle Werk unternahm, eine Flora von Tirol zu verfassen. Eine Reihe ausgezeichneter Floristen und Botaniker, an deren Spitze der Name Dr. Anton Ritter von Kerner-Marilaun glänzt, sowie eine stattliche Anzahl ausländischer Forscher und Laien haben inzwischen ein gar gewaltiges wissenschaftliches Material aufgehäuft, zahlreiche Monographien und kritische Beleuchtungen einzelner Familien und Gattungen sind erschienen, viele für unser Gebiet bislang unbekannte Arten wurden entdeckt und eine große Anzahl neuer Fundstellen festgestellt. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn namentlich dem einheimischen Floristen immer reger der Wunsch erwacht, ja wenn ihm mit jedem Tag das Bedürfnis dringender wird, es möge sich recht bald eine berufene Feder finden, welche sich der allerdings nicht geringen Mühe unterzieht, den inzwischen angesammelten, doch leider so sehr zerstreuten Stoff kritisch zu verarbeiten und in einer neuen, dem heutigen Wissensstande angemessenen Form gesichtet und verarbeitet als eine neue Flora von Tirol und Vorarlberg zu veröffentlichen, welche jenen unserer Nachbarländer ebenbürtig zur Seite stünde.



Verfasser dieser Zeilen unternahm seit einer Reihe von Jahren in Tirol und Vorarlberg größere und kleinere botanische Excursionen und glaubt, es dürfte in mancher Beziehung nicht ganz ohne Interesse sein, das Ergebnis derselben, soweit es sich um neue oder seltene Arten handelt, hiemit zu veröffentlichen, einerseits um dadurch zum eben angedeuteten Zwecke auch sein Schärflein beizutragen, anderseits um auch weitere Freunde der einheimischen Floristik, speciell die studierende Jugend, zu ähnlichem Thun anzuregen. Indem er dieselben hiemit der Öffentlichkeit übergibt, erscheint ihm die Bemerkung nicht ganz wertlos, dass es sich in derselben um die Namhaftmachung von **fast einem halben Tausend bisher unbekannter Fundstellen** handelt, und dass in Bezug auf Verlässlichkeit in den Bestimmungen, welche zum Theil von Specialisten revidiert wurden, die denkbar möglichste Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit angestrebt wurde.

Thalictrum saxatile Schleich. Dec. — Kreuzberg bei Sexten (det. Huter).

Th. angustifolium L. — Bruneck (det. v. Kerner).

Anemone nutans Gaud., A. Pulsatilla auct. p. p. — Alsack auf der Malserheide im Vintschgau (leg. Treuinfels).

A. pratensis L. — Niedere im Bregenzerwald (det. v. Wettstein).

Adonis aestivalis L. — Mariagrün bei Feldkirch; Stegen bei Bruneck.

Ranunculus plantagineus All., R. Pyrenaicus auct. tirol. — Kraitspitze ober Ranalt im Stubaithale (leg. v. Kerner); Klausen bei Steinhaus im Arnthal (leg. Treffer).

R. Thora L. — Alpe Campo in Nonsberg (leg. Treffer).

R. Carinthiacus Hoppe — Fischleinthal (det. Ausserdorfer).

R. arvensis L. — Mariagrün bei Feldkirch.

R. pygmaeus Wahlb. — In Neviss und Lappach (leg. Treffer).

Aquilegia vulgaris L. — Lochmühle bei Bruneck, wohl verwildert.

A. alpina L. — Im Nenzinger Himmel bei Nenzing (det. Zimmeter).

Delphinium Consolida L. — Auf Roggenfeldern als Unkraut bei Bruneck.

Aconitum Stoerkeanum Reichb. — Am Haller Salzberg.

A. paniculatum Lam. — In förmlichen Beständen, häufig in Gesellschaft von Ac. Napellus am Gsell und am Helm bei Sexten; Übersaxen und Alberschwende in Vorarlberg.

Papaver Rhaeticum Ler., P. Pyrenaicum auct. non Willd. — Weitenthal, Dristen und Weißenbach im Pusterthal (det. Beyer).

P. alpinum L. — Sextenerböden und Rothe Wand bei Sexten (det. Ausserdorfer); Syenitalpen in Monzoni (leg. Kogler).

P. dubium L. — Mariagrün bei Feldkirch (det. Beyer).

Fumaria Vaillantii Lois. — Englische Anlage bei Innsbruck;. Bruneck (det. Ausserdorfer).

Nasturtium silvestre (L.) — Bruneck (det. Ausserdorfer).

Arabis sagittata Dec. — Felsenau und Göfis bei Feldkirch (det. Ausserdorfer).

A. hirsuta (L.) — Um Bruneck (det. Ausserdorfer).

A. alpestris (Schleich.) — Neuprags-Pragsersee (det. Ausserdorfer).

A. bellidifolia Jacq. var. intermedia Huter — Haller Salzberg, Alpen um Sexten und Windischmatrei (det. Huter); Alpe Garsella und Gampertona in Vorarlberg.

A. caerulea (All.) — Weitenthal im Pusterthal (det. Beyer); Feuerstein im Stubai (leg. Biasioli).

Cardamine silvatica Link — Feldkirch (det. Ausserdorfer).

C. trifolia L. — Dornbirn (Jul. Rhomberg); bestätigt eine alte mehrfach bezweifelte Angabe!

Hesperis matronalis L. — Röthis bei Feldkirch.

Erysimum Cheiranthus Pers. — Wangeralpe bei Mühlbach (det. Ausserdorfer).

Brassica campestris L. — Steinerberg bei Luttach (leg. Treffer).

Br. praecox R. Br. — Feldkirch (det. v. Wettstein).

Sinapis arvensis L. var. retrohirsuta Beß. — Um Bruneck (det. v. Kerner); Tosters bei Feldkirch (det. v. Wettstein).

Erucastrum obtusangulum (Schleich.) — Sterzing (leg. Br. Hausmann).

Draba Hoppeana Reichb., D. Zahlbruckneri Host — Weitenthal bei Pfunders (leg. Ausserdorfer).

D. nivea Saut. — Sextenerböden (det. v. Wettstein).

D. Johannis Host — Schwarzenbach bei Luttach (leg. Treffer).

D. Wahlenbergii Hartm. — Rain bei Taufers (leg. Treffer).

D. stenocarpa Jord. — Trient (leg. Gelmi).

Camelina sativa auct. — Unkraut in einem Garten bei Bruneck; Lans bei Innsbruck.

Thlaspi alpestre auct. — Partennen im Montafon (det. Beyer).

Biscutella levigata L. — Blaser in Gschnitz (leg. Graf Sarnthein).

Viola alba × hirta — Trient (leg. Gelmi).

V. permixta Jord., V. odorata × hirta. — Bruneck, Feldkirch (det. Ausserdorfer).

V. hybrida Schur, V. hirta × odorata. -- Feldkirch (det. Wiesbaur).

V. collina Beß. — St. Lorenzen, Ehrenburg, Neuprags-Pragsersee.

V. glabrata Salis., V. sciaphila Koch — Schloss Lamprechtsburg bei Bruneck (det. v. Wettstein).

V. Austriaca Kern., V. odorata auct. pp. — Um Bruneck, selten; Feldkirch (det. v. Wettstein).

V. cinerascens Kern. — Sexten (det. Ausserdorfer).

V. Riviniana Reichb. — Weg zur Lochmühle bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

V. canina L. — Noflerwald bei Feldkirch.
  var. flavicornis Smith — Bruneck (det. Wiesbaur).
  var. lucorum Reichb. — Hinterälpele bei Feldkirch (det. Beyer).

V. Ruppii All., V. stricta Hornem. — Rain bei Taufers (leg. Treffer).

V. tricolor L. — Bruneck (det. Wiesbaur).
  var. saxatilis Schmidt — Stein und Tosters bei Feldkirch (det. Wiesbaur); Luttach und Weißenbach im Ahrnthale (leg. Treffer).
  var. bella Gremli — Feldkirch (det. Beyer).

V. polychroma Kern. — Feldkirch.

V. multicaulis Jord. — Feldkirch (det. Beyer).

Drosera Anglica Huds., D. longifolia L. pp. — Gais bei Bruneck.

Polygala comosa Schk. — Rovereto (det. Beyer).

P. microcarpa Gaud., P. alpestris Reichb. — Sextener Böden (det. Huter) Windisch Matrei (det. Beyer).

Dianthus Armeria L. — Ardetzenberg bei Feldkirch, wohl verwildert.

D. barbatus L. — Am Helm bei Niederdorf.

D. deltoides L. — Ambras bei Innsbruck.

D. silvaticus Hoppe, D. Seguieri Reichb. von Chaix — Val di Ledro (leg. Porta).

D. inodorus L., D. silvester Wulf. — Pfunders im Pusterthal »Klopfnagelen.«

D. superbus L. — Stüdlhütte am Großglockner.

Silene livida Willd. — Weißenbach bei Luttach (leg. Treffer).

S. Otites (L.) — Veitskapf bei Feldkirch; Schlossberg bei Bruneck.

S. quadrifida L. var. pusilla W. und Kit. — Pragsersee (det. Ausserdorfer).

Lychnis Viscaria L. — Maria Ebene bei Feldkirch.

Lepigonum rubrum (L.) — Rainthal bei Taufers (det. v. Dalla Torre).

Arenaria ciliata L. — Seeberg bei Lappach (leg. Treffer).

Stellaria Frieseana Ser. — Langgarten bei Luttach (leg. Treffer).

St. uliginosa Murr. — Unter Schloss Lamprechtsburg bei Bruneck.

Cerastium filiforme Schleich., C. pedunculatum Gaud. — Glungezer bei Innsbruck; Morgenkofl, Mühlbacheralpen, Sextenerböden, Gschlöß und Stüdlhütte am Großglockner (det. Beyer); Partennenalpe im Vermont, Montafon (leg. stud. Essig).

C. Carinthiacum Vest., C. ovatum Hoppe. — Bacherthal und Fischleinthal in den Dolomiten, Mühlbach-Winterstall (det. Huter).

C. arvense L. — Bruneck.

C. strictum Hke. — Mühlbach, dem Bach entlang.

Acer opulifolium Vill. — Oberhalb Brentonico am Weg zum Altissimo (det. Ausserdorfer). Für Tirol neu!

Geranium pratense L. — Bruneck, an der Sraße gegen St. Lorenzen; Moos bei Sexten; Windischmatrei auf Wiesen; Fellengatter bei Feldkirch.

G. rotundifolium L. — Rovereto (leg. Biasioli); Meran.

Oxalis stricta L. — Bruneck, in den städtischen Anlagen als Unkraut.

Ruta graveolens L. — Felsenau bei Feldkirch, wohl verwildert.

Paliurus aculeatus (L.) — Rovereto.

Cytisus sagittalis (L.) — Nikolsdorf bei Lienz (leg. Gander).

Ononis Natrix L. — Längs der Bahnlinie zwischen Bozen und Mori; Mori-Brentonico auf Wiesenflächen (det. Ausserdorfer).

O. rotundifolia L. — Im Kiese des Tierserbaches (leg. Graf Sarnthein).

Anthyllis Vulneraria L. — var. alpestris Reichb. Gsell bei Sexten (det. Ausserdorfer).

var. ochroleuca auct. — Tierserth. b. Blumau (leg. Graf Sarnthein).

A. Baldensis Kern. — Mte. Baldo, 21. Juli 77 (det. Ausserdorfer).

Medicago media Pers., M. falcata × sativa. — Sais bei Bozen, an Feldrändern (leg. Huter).

Trifolium alpestre L. — St. Lorenzen bei Bruneck und Kehlburger Schlosshügel im Tauferertha1; Gsell bei Sexten.

T. rubens L. — Moorberg bei Bruneck.

T. pseudoprocumbens Gmel., T. procumbeus var. minus Koch — Sehr gemeines Unkraut auf Aeckern bei Reischach, Bruneck (det. Ausserdorfer).

Lotus corniculatus L. — Bruneck.

L. uliginosus Schk. — Sumpfwiesen um Bozen.

Tetragonolobus siliquosus (L.) — Gais bei Taufers.

Phaca australis L. — Gampertona im Montafon (det. Beyer); Schwarzenbach bei Luttach (leg. Treffer).

Oxytropis Halleri Bunge, O. Uralensis Dec. von L. — Putza-Alm-Rain-Steinbergeralpe; Langgarten in Luttach (leg. Treffer); in der Nähe des Mühlbacherbades (det. Ausserdorfer).

O. campestris L. var. caerulea Koch — Hühnerspiel, Lappach im Taufererthal (det. Ausserdorfer).

O. pilosa (L.) — Windischmatrei (det. v. Kerner).

O. Lapponica (Wahlb.) — Bachernthal in den Dolomiten (det. Beyer).

O. Carinthiaca Fisch-Oost. — Alpe Eisenofen im Gaderthal (det. Beyer).

Astragalus purpureus Lam. — Sexten (det. Huter).

Coronilla minima L. — Bei Riva.

Vicia silvatica L. — Fischleinthal (det. Ausserdorfer).

V. Gerardi Dec. — Langgarten bei Luttach (leg. Treffer).

V. lutea L. — Bahnhofdamm bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

V. sativa L. — Monte Baldo (det. Ausserdorfer).

V. angustifolia Roth — Bruneck (det. Huter); Greifendorf bei Lienz (leg. Gander).

Lathyrus Aphaca L. — Bei Hall (leg. Gremblich).

L. silvester L. — Bizau im Bregenzerwald.

L. latifolius L. var. ensifolius Bad. — Brentonico am Weg auf den Altissimo (det. Ausserdorfer).

Prunus avium L. — Bruneck.

Rubus pubescens Weihe. — Am Weg zwischen Tratzberg und Georgenberg (det. Ausserdorfer).

R. tomentosus Borkh. — Stegen bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

R. dasyclados Kern. — Feldkirch (det. Ausserdorfer).

R. Radula Weihe — Bei Afling und Zirl (det. v. Kerner); Rothholz bei Jenbach (det. Ausserdorfer).

R. dumetorum Weihe, R. corylifolius Smith — Rothholz bei Jenbach und Schlosshügel bei Lamprechtsburg, Bruneck, (det. Ausserdorfer).



F r a g a r i a m o s c h a t a Duchn., F. elatior Ehrh. — Lamprechtsburg bei Bruneck (det. Beyer).
P o t e n t i l l a*) c o n f i n i s Jord. — Bozen.
P. a l p i c o l a De la Soje. — Klausen.
P. S a u t e r i Zimm. — Bozen.
P. p e r i n c i s a Borb. — Bruneck.
P. i n c a n e s c e n s Opiz — St. Catharina am Ausgang des Tierserthales (leg. Graf Sarnthein).
P. o p a c a L. non auct., P. verna auct. — Umgebung v. Feldkirch.
P. g l a n d u l o s a Kras., Gaudini Gremli — Spitzbüchl bei Innsbruck; vom Grafen Sarnthein auch bei den Allerheiligenhöfen gefunden; Pfänder bei Bregenz; Ardetzenberg bei Feldkirch.
P. A m a n s i a n a F. Schultz — Ardetzenberg bei Feldkirch.
P. a b b r e v i a t a Zimm. — Grammatböden ober Hötting (leg. Bilek).
P. G a u d i n i Gremli — Feldkirch: Mariagrün.
P. T i r o l i e n s i s Zimm. — Hügel bei Aldrans (leg. Zimmeter).
P. v e r n a L. non auct. — Hühnerspiel, Legerwand in Sulden (leg. Zimmeter); Wönberg bei Luttach (leg. Treffer).
P. v i l l o s a Crantz, P. alpestris Schleich., P. Salisburgensis Hke. — Mühlbach im Thale, dem Bach entlang; Gampertonathal.
P. n i v e a L. — Bachernthal in den Dolomiten.
P. c a u l e s c e n s L. var. r o b u s t a Zimm. — Trient (leg. Gelmi).
P. a l b a L. — Gemein um Bruneck.
R o s a**) B a l d e n s i s Kern. — Gisingen b. Feldkirch (det. Wettst.).
R. g e n t i l i s Sternb. var. i n t e r c a l a r i s Borb. — Alpe Zerein am Sonnenwendjoch (leg. Woynar).
R. M o n s p e l i a c a Gouan — Gluirschhöfe und Taureralpe bei Innsbruck (leg. Gremblich); Antholzer-See im Pusterthale (det. Ausserdorfer).
R. p e n d u l i n a Ait. — Feldkirch (det. v. Wettstein).
R. P y r e n a i c a Gouan — Luttach und Weißenbach im Taufererthal (leg. Treffer).
R. f e r r u g i n e a Vill., R. rubrifolia auct., R. glaucescens Wulf. — Weißenbach im Taufererthale (leg. Treffer); Umgebung von Bruneck, Olang und Rain (det. Ausserdorfer).
R. m o n t a n a Chaix, R. glandulosa auct. — Rothholz bei Jenbach (det. Ausserdorfer).

---

*) Alle Arten dieser Gattung wurden von Prof. A. Zimmeter in Innsbruck bestimmt.

**) Alle Arten dieser Gattung wurden, soweit sie Treffer gesammelt hat, von Prof. Jul. Gremblich in Hall bestimmt.

R. glauca Vill., R. Reuteri God. — Am Schlossberg bei Bruneck, Schmieden bei Welsberg (det. Ausserdorfer).

R. canina L. var. opaca Fries — Bruneck (det. Ausserdorfer).

R. dumalis Bechst. — Schlossberg bei Taufers, Weg von Brentonico zum Altissimo (det. Ausserdorfer); Stein bei Feldkirch (det. v. Wettstein).

R. dumetorum Thuill. — Pfalzen bei Bruneck und Sexten (det. Ausserdorfer).

R. coriifolia Fries. — Steinerberg bei Luttach (leg. Treffer).

R. sepium Thuill. — Steinerberg bei Luttach (leg. Treffer); Stegen bei Bruneck (det. Kerner).

R. virgultorum Rip. — Steinerberg bei Luttach (leg. Treffer); St. Georgen im Tauferertbal, um Bruneck (det. Ausserdorfer).

R. permixta Désegl. — Mühlau bei Innsbruck (det. B. Stein).

R. echinocarpa Rip. — Weißenbach und Luttach (leg. Treffer).

R. cinerascens Dum. — Weißenbach und Luttach (leg. Treffer).

R. tomentosa Smith — Klamm bei Weißenbach (leg. Treffer).

R. pomifera Herrm. — Taufers bei Bruneck.

R. recondita Pug. — Weißenbach bei Luttach (leg. Treffer).

Alchemilla glaberrima Schmidt, A. glabra W. u. Gr. — Haller Salzberg (leg. Zimmeter).

A. montana Willd. — Älpele, Amerlügen bei Feldkirch, Bizau Bregenzerwald (det. Beyer).

A. fissa Schumm. — Hochalpe bei Olang.

A. arvensis (L.) — Lienz (leg. Gander).

Cotoneaster integerrima Med., C. vulgaris Lindl. — Am Lünersee.

Epilobium Fleischeri Hochst. — Neviss und Lappach (leg. Treffer); Alpe Gschlöss bei Windischmatrei (det. Ausserdorfer).

E. montanum L. var. grandiflorum Kern. — Mühlau bei Innsbruck (leg. v. Kerner).

E. collinum Gmel. — Mühlbach, dem Thalbach entlang; mit der Art var. perramosum Schur — Mühlbacherbad (det. Beyer).

Circaea Lutetiana L. — Rottenburg bei Jenbach.

Myriophyllum verticillatum L. — Bei Uttenheim im Pusterthal (det. Ausserdorfer).

Hippuris vulgaris L. — Rain im Tauferertbal (det. Ausserdorfer).

Callitriche verna L., C. vernalis Kütz. — Sexten (det. Huter).

Polycarpon tetraphyllum L. — Bozen (leg. Br. Hausmann).

Scleranthus biennis Reut. — Trient (leg. Gelmi).
Sc. collinus Horn. — Montafon (det. Wettstein).
Sedum dasyphyllum L. — Um Bruneck.
S. alpestre Vill., S. repens auct. — Schwarzenbach bei Luttach und Klausen bei Steinhaus im Ahrnthal (leg. Treffer).
S. reflexum L. — Rainthal bei Taufers.
Sempervivum rupicolum Kern., S. Huteri Hausm. — Bergeralpe in Virgen, Rain bei Taufers (det. Ausserdorfer); Dristen und Weißenbach (leg. Treffer).
S. Braunii Funk — Aesten und Lappach (leg. Treffer).
S. Wulfenii Hoppe — Wangeralpe bei Mühlbach (det. Ausserdorfer).
Ribes alpinum L. — Weißenbach im Ahrnthal (leg. Treffer); Gamperdona.
R. petraeum Wulf. — Am Wege nach Rain im Tauferertbale; auch an der Mündung des Mühlbacherthales ins Tauferertbal (det. Ausserdorfer); Langgarten bei Luttach (leg. Treffer).
Saxifraga tridactylites L. — Schlossberg von Bruneck am Wege zum Ziegelstadl u. s. w. (det. Huter).
S. adscendens L. — Hasenthal im Prettau bei 2280 m; Mühlbacherbad und Wielenbacher Jöchl im Pusterthal (det. v. Kerner).
S. stellaris L. — Bachernthal, Wangeralpe und Alpe Eisenofen im Pusterthal.
S. Hohenwartii Sternbg. — Fischleinthal und Hochalpe in den Dolomiten.
S. intermedia Heg. — Mühlbacherbad im Tauferertbal, dem Bach entlang (det. Beyer).
S. cuneifolia L. — Am Fuß des Kalburger Schlossberges gegen Aufhofen auf Feldern, in der Nähe des Schlosses Lamprechtsburg.
Sanicula Europaea L. — Bruneck.
Aegopodium Podagraria L. — Bruneck.
Aethusa Cynapium L. — Unkraut in den Gärten bei Bruneck (det. Ausserdorfer).
Libanotis montana L. — Mühlbacherbad im Tauferertbal (det. Ausserdorfer); Bruneck (det. Huter); Morgenkofl und Schmieden bei Welsberg (det. Ausserdorfer).
Pachypleurum simplex (L.) — Luttach (leg. Treffer); Winterstalleralpe (det. Ausserdorfer).
Selinum Carvifolium L. — Monte Baldo (det. Ausserdorfer).
Peucedanum Oreoselinum (L.) — Bruneck (det. Ausserdorfer).

P. Raiblense (Wulf.) — Val di Vestino (leg. Porta).

Heracleum Pollinianum Bertol., H. asperum MB. — Klausen bei Steinhaus (leg. Treffer).

Laserpitium peucedanoides L. — Fischleinthal (det. Ausserdorfer).

Torilis Anthriscus (L.) — Bruneck.

Pleurospermum Austriacum (L.) — Zirl bei Innsbruck (leg. v. Kerner).

Cornus sanguinea L. — Bei Bruneck.

C. mas L. — Umgebung von Feldkirch zerstreut an Kalkfelsen, wohl verwildert.

Galium spurium L., G. Aparine var. infestum W. K. — Reischach bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

G. Schultesii F. Schultz — Um Thierberg bei Kufstein (det. Ausserdorfer).

G. erectum Huds. — Amerlügen bei Feldkirch (det. Beyer).

G. Austriacum Jacq., G. silvestre var. glabrum Koch. — Ober dem Schlossberg bei Feldkirch (det. v. Wettstein); Sexten und Mühlbacherbad im Pusterthal; Gaisalm im Achenthal (det. Ausserdorfer).

G. anisophyllum Vill., G. silvestre Poll. — Val di Ledro (leg. Porta).

G. Wirtgeni × erectum — Fellengatter bei Feldkirch (det. v. Wettstein).

Scabiosa Norica Vest. — Schwarzenbach bei Luttach (leg. Treffer).

Aster Amellus L. — Rothholz bei Jenbach im Thiergarten.

Erigeron alpinus L. var. grandiflorus Hoppe — Mühlbach-Winterstall, auch auf Wiesen der Thalsohle.

E. glabratus Hoppe et Hornsch. — Alm im Achenthal, Sextenerböden (det. v. Kerner); Sexten-Kreuzberg; Pragsersee.

Inula salicina L. — Deno im Nonsberg (leg. Treffer).

I. Conyza Dec. — Bei Rothholz im Thiergarten bei Jenbach.

Gnaphalium Hoppeanum Koch. — Sextenerböden (det. Ausserdorfer).

Artemisia nitida Bertol., A. lanata Koch non Willd. — Eisenofen im Gaderthal (det. Beyer).

Tanacetum vulgare L. — Finsterbach bei Gais im Tauferer-thal, wohl verwildert.

Achillea tomentosa L. — Überall in der Umgebung von Bruneck: Reischach, St. Lorenzen u. s. w.



Chrysanthemum Gaudini D. T., Chrysanthemum L. var. atratum Gaud. Koch. — Hochalpe im Pusterthal (det. Ausserdorfer).

Senecio integrifolius (L. var.), Cineraria campestris Hoppe — Am Monte Baldo gegen Brentonico (leg. Graf Sarnthein).

S. Jacobaea L. — Um Bruneck.

S. lyratifolius Reichb. — Rothholz gegen Schloss Tratzberg bei Jenbach (det. Ausserdorfer).

S. Cacaliaster L. — Dorferthal im Kalsertauern (det. Ausserdorfer).

S. Saracenicus L., S. Fuchsii Gmel. — Im Tauernthal.

Cirsium nemorale Reichb. — Rohrbach bei St. Johann im Ahrnthal (leg. Treffer).

C. acaule (L.) — Neuprags, Sexten, Winterstall.

C. Autareticum (Vill.), C. heterophyllum $\times$ spinosissimum. — Mühlbacherbad (det. Beyer).

Carduus nutans L. — Windischmatrei (det. Ausserdorfer).

Lappa minor Schk. — Jenbach-Tratzberg und Windischmatrei.

Saussurea alpina (L.) — Mühlbacherbad.

S. discolor (Willd.) — Winterstallalpe bei Mühlbach.

Centaurea amara L. — Kresswasserl bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

C. transalpina Schleich., C. nigrescens Hausm. — Sexten gegen Kreuzberg (det. Ausserdorfer).

C. pseudophrygia Meyer — Geißelsberg.

C. Rhenana Bor., C. maculosa Koch — An Bahndämmen bei Bruneck, am Schlossberg bei St. Lorenzen (det. Ausserdorfer).

C. spinulosa Rochel — An der Straße von Riva nach Val di Ledro (leg. Porta).

Leontodon hispidus L. var. hyoseridioides Welw. — Schutthalden am Pragsersee (det. Kerner).

var. opimus Koch. — Landro (det. Ausserdorfer).

var. pseudocrispus Schultz Bip. — Gsell bei Sexten, Rothe Wand (det. Ausserdorfer).

Picris crepoides Saut. — Feldkirch (det. Zimmeter).

Scorzonera humilis L. — Olang und Spitzhörndl bei Bruneck.

Sc. aristata Ram. — Kreuzberg bei Sexten (det. Ausserdorfer).

Willemetia stipitata (Jacq.), W. apargioides Cass. — Innergsell bei Sexten, Spitzhörndl bei Bruneck (det. v. Kerner).

Taraxacum corniculatum (Kit.) — Rohrbach bei St. Johann im Ahrnthal (leg. Treffer).



T. alpinum (Hoppe) — Fischleinthal (det. Huter); Schwarzenbach bei Luttach, Rohrbach bei St. Johann im Ahrnthal (leg. Treffer).

T. Pacheri Schultz. Bip. — Bachernthal bei Sexten (det. v. Wettstein).

T. paludosum (Scop.) — Sextenerböden (det. Huter).

Crepis incarnata Tausch. — Fischleinthal bei Sexten.

C. tectorum L. — Bei Trins.

C. Terglouiensis Hacq., Soyeria hyoseridifolia Koch — Sextenerböden (det. Huter).

Hieracium Auricula × piloselläeforme. — Mühlbach im Pusterthal (det. Zimmeter).

H. Florentinum All., H. piloselloides Vill. — Rothholz bei Jenbach; Bruneck und Sexten (det. Ausserdorfer).

H. porrifolium L. — Fischleinthal bei Sexten (det. Huter).

H. bupleuroides Gmel. — Allpach und Alpe Ladoi bei Rattenberg (leg. Woynar).

H. dentatum Hoppe — Alpe Überschöß im Achenthal (det. Ausserdorfer).

H. nudum Gremli — Bachernthal, Hochalpe bei Prags, Sextenerböden, Kreuzberg (det. Zimmeter).

H. Gaudini Christ — Gsell und Kreuzberg bei Sexten (det. Ausserdorfer).

H. piliferum Hoppe — Wangeralpe und Wielenbacher Jöchl: Auf der Spitze des Spitzhörndls bei Bruneck (det. Zimmeter); Schönberg bei Luttach (leg. Treffer).

H. murorum L. var. microcephalum Üchtr. — Stegen bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

H. glaucinum Jord., H. praecox Schultz non Tausch. — Um Bruneck (det. Ausserdorfer).

H. senile Kern. — Kerschbaumeralpe bei Lienz (leg. Gander).

H. amplexicaule L. — Bruneck, Schloss Taufers und Mühlbacherbad (det. Ausserdorfer).

H. pulmonarioides Vill. — Langgarten bei Luttach (leg. Treffer).

H. pumilum Hoppe — Knieberg bei Sexten (det. v. Wettstein).

H. alpinum L. var. cochleare Huter. — Wielenbacherjöchl (det. Zimmeter); Kreuzberg bei Sexten (det. Huter).

var. nigrescens Willd. — Rain im Taufererthal (det. Ausserdorfer).

H. strictum Fries — Alpe Maullitz im Virgenthale (leg. Ausserdorfer).



H. prenanthoides Vill. — Trippach bei St. Johann im Ahrnthal (leg. Treffer).

H. boreale Fries — Bergwälder bei Rattenberg (leg. Woynar).

H. tridentatum Fries — Steinerberg bei Luttach (leg. Treffer).

Phyteuma pauciflorum L. — Gögel bei Weißenbach im Tauferertbal (leg. Treffer).

Ph. Michelii All., Ph. scorzonerifolia Vill. — Grießbach bei St. Peter im Ahrnthal (leg. Treffer).

Campanula caespitosa Scop. — Sexten im Bachgerölle gegen Fischleinthal (det. Ausserdorfer, Huter).

C. rotundifolia L. var. lancifolia Koch — Feldkirch (det. Beyer).

C. Valdensis All. — Klausen bei Steinhaus (leg. Treffer).

C. spicata L. — Schlosshügel von Kehlburg im Tauferertbal; auch bei Schloss Schöneck im Pfalzner Mittelgebirge bei Bruneck.

C. farinosa Reichb. — Langgarten bei Luttach (leg. Treffer).

Erica arborea L. — Val di Non (det. Huter, comm. B. Stein) — Ob nicht Fundortsverwechslung?

Rhododendron intermedium Tausch — Am Pragsersee (det. Ausserdorfer).

Pirola chlorantha Sw. — Schönberg bei Luttach (leg. Treffer).

P. minor L. — Bei Bruneck.

Monotropa Hypopitys L. — Bei Welsberg.

Ligustrum vulgare L. — In der Umgebung von Bruneck vielfach als lebendiger Zaun verwendet.

Fraxinus Ornus L. In Feldkirch nahe an der Pfarrkirche ein wahres Prachtexemplar, cultiviert; auch anderwärts gepflanzt.

Chlora serotina Koch — Montafon (leg. stud. Kessler).

Sweertia perennis L. — Dristen-Weißenbach bei 2240 m im Ahrnthale (leg. Treffer).

Gentiana brachyphylla Vill. — Über Mühlbach im Pusterthale; Weg nach Bergfall; Toldwiese bei Bruneck nahe an Quellen (det. Ausserdorfer).

G. campestris L. — Gsell bei Sexten, Kalkalpen bei Lienz (leg. Ausserdorfer).

G. Rhaetica Kern. — Letzebühl bei Feldkirch (det. Zimmeter).

G. tenella Rottb. — Saileberg bei Innsbruck.

G. nana Wulf. — Hoher Burgstall im Stubai und Rosskogl bei Zirl.

Erythraea pulchella (Sw.) — Kundler-Au bei Rattenberg (leg. Woynar).

Pulmonaria angustifolia L., P. azurea Bess. — Um Bruneck (det. Huter).

Eritrichium Terglouiense (Hacq.), E. nanum Schrad. — Judicarien, am Monte Cima (leg. Porta).

Verbascum Lychnitis L. var. album Mönch. — Am Wege zwischen Mori und Brentonico (det. Ausserdorfer).

V. Austriacum Schott — Stegen bei Bruneck (det. v. Kerner).

V. pulverulentum × phlomoides. — Trient (leg. Gelmi).

Scrophularia canina L. — Um Bruneck.

Erinus alpinus L. — Auf Kalkgerölle bei der Alpe Garsella, am Fuß der Drei Schwestern bei Feldkirch.

Veronica Teucrium L., V. latifolia auct. — Oberhalb Absam (leg. Zimmeter); an Felsen nächst der Zillerbrücke (leg. Woynar); um Bruneck.

V. alpina L. — Sambock bei Bruneck (det. Ausserdorfer); Dristen und Weißenbach im Ahrnthal (leg. Treffer).

V. verna L. — Lienz (leg. Gander).

V. agrestis L. — Langgarten und Luttach (leg. Treffer).

V. polita Fries — Bruneck in Gärten (det. Ausserdorfer.)

Limosella aquatica L. — Kreuzberg bei Sexten (det. Huter).

Orobanche Teucrii F. W. Schultz — Um Bruneck (det. Ausserdorfer).

O. lucorum R. Br. — Schwarzenbach bei Luttach (leg. Treffer).

O. Salviae F. W. Schultz. — In Auen b. Rattenberg (leg. Woynar).

Tozzia alpina L. — Steinhaus im Ahrnthal (leg. Treffer).

Melampyrum arvense L. — Riedwald bei Bruneck.

Pedicularis elongata Kern. — Koflealpe im Reinthal, Antholz und Geiselberg im Pusterthal (det. Huter); Mühlbach im Taufererthal (det. Kerner).

P. asplenifolia Flörke — Pfunders (det. Beyer).

P. erubescens Kern., P. rostrata × tuberosa. — Lappach und Weißenbach (leg. Treffer), Thörlwiesen bei Windischmatrei (det. Ausserdorfer).

P. Oederi Vahl, P. versicolor Wahlb. — Gampertonathal.

Euphrasia stricta Hut. — Stegen bei Bruneck (det. v. Kerner); Mühlbach-Winterstall.

E. minima Schleich., var. subaristata Schleich. — Steinacherjöchl (leg. v. Kerner); Alpe Winterstall oberhalb Mühlbacherbad (det. Beyer); Helm bei Sexten, Tauernhaus (det. Ausserdorfer).

E. Salisburgensis Funk. var. cuprea Jord. — Sexten (det. Beyer).



Mentha silvestris L. var. nemorosa Willd. — Umgebung von Feldkirch (det. Beyer).

M. arvensis L. var. obtusifolia Bey. — Moorberg bei Bruneck (det. Beyer).

Thymus montanus Crantz — Umgebung von Feldkirch (det. v. Wettstein).

Th. humifusus Bernh. — Feldkirch (det. v. Wettstein); Frastanzerau, Felsenau u. s. w.

Th. angustifolius auct. non Pers. — Zinggen bei Brixen und Ardetzenberg bei Feldkirch (det. Ausserdorfer).

Th. polytrichus Kern. — Schwarzenbach bei Luttach (leg. Treffer).

Th. alpestris Tausch — Maria-Ebene bei Feldkirch (det. v. Wettstein).

Lamium maculatum L. — In der nächsten Umgebung von Bruneck.

Stachys hybrida Brügg., St. alpina × silvatica. — Feldkirch (det. Beyer, v. Wettstein).

St. ambigua Sm., St. silvatica × palustris. — Trient-Povo (leg. Gelmi).

St. annua L. — Um St. Lorenzen im Pusterthal (det. Ausserdorfer).

Leonurus Cardiaca L. — Bruneck.

Ajuga reptans L. — Bei Bruneck.

A. alpina Vill. — Bramberg bei St. Johann im Ahrnthal (leg. Treffer).

Pinguicula grandiflora Lam. — Parthennen im Montafon (leg. Studiosus Essig).

Utricularia minor L. — Seiseralpe (leg. Biasioli).

Lysimachia vulgaris L. — Tümpel bei Aufhofen und St. Lorenzen im Pusterthal.

L. Nummularia L. — Galthür, Feldkirch, Bregenz.

Centunculus minimus L. — Vogelsang bei Windischmatrei (det. Ausserdorfer).

Primula elatior L. var. — In der Umgebung von Bruneck, gemein.

P. acaulis L. var. — Götzis.

P. ciliata Mor. — Sextenerböden, Fischleinthal.

P. Oenensis Thom. — Suldnerferner (leg. et det. Huter).

Soldanella Ganderi Hut., S. minima × alpina. — Hinter Bergfall bei Olang.



S. minima Hoppe — Wielenbacher Joch.

Cyclamen Europaeum L. — Im Val di Vestino (leg. Porta).

Statice alpina Hoppe — Mühlbacherbad im Taufererthal; auch gegen Winterstall.

Plantago sphaerostachya M. und Koch, P. capitellata Koch. — Langgarten in Luttach (leg. Treffer).

P. arenaria W. et K. — In der Umgebuug von Trient (leg. Gelmi).

Amaranthus viridis L., A. Blitum auct. — Sand im Taufererthale.

Polycnemum arvense L. — In der Umgebung von Trient (leg. Gelmi).

Chenopodium hybridum L. — In der Umgebung von Bruneck.

Rumex silvestris Wallr. — Umgebung von Feldkirch (det. v. Wettstein).

R. aquaticus L. — In der Au bei Luttach (leg. Treffer).

R. Pseudo acetosa Bertol. — Langgarten in Luttach (leg. Treffer).

Daphne Cneorum L. — Bei der Franzensfeste am Tunnel gegen Mühlbach; Landro.

Thesium montanum Ehrh. — Sexten.

Th. intermedium L. — Bruneck (det. Ausserdorfer).

Th. pratense Ehrh. — Pragsersee.

Euphorbia purpurata Thuill., E. alpigena Kern. — Bei Kufstein (leg. Graf Sarnthein).

Quercus sessiliflora Sm. — Monthal in der Nähe von St. Lorenz im Pusterthal (det. Beyer).

Q. penduculata Ehrh., Q. Robur L. — Am Sonnenburger-Hügel bei Innsbruck (leg. Zimmeter); Innauen bei Zirl und ober dem Pest-Friedhof bei Innsbruck.

Q. Cerris L. — Oberhalb Brentonico am Weg zum Altissimo, strauchartig (det. Ausserdorfer).

Salix pentandra L. — Percha bei Bruneck (det. Ausserdorfer), Sexten (det. Beyer).

S. tetrandra L., S. cuspidata Schultz — Luttach und St. Johann im Ahrnthale (leg. Treffer).

S. Ehrhartiana Meyer, S. alba × pentandra. — Bruneck (det. Ausserdorfer); auch bei St. Peter im Ahrnthale und Umgebung von Virgen.



S. alba L. — Bruneck.

S. daphnoides Vill. — Weißenbach bei Luttach im Ahrnthale (leg. Treffer).

S. cinerea L. — Aufhofen, Stegen und Fassing bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

S. nigricans Fries var. punctata Hartm., S. Mielichhoferi Kern. non Saut. — Pragsersee; Morgenkofl hinter dem Mühlbacherbade (det. Ausserdorfer).

S. Caprea L. — Bruneck.

S. hastata L. var. vegeta Andr. — Gamperdona (det. Beyer). Bergfall bei Olang.

S. Myrsinites L. — Gamperdona.

Populus canescens Smith, P. alba × tremula. — Bruneck (det. v. Kerner).

Alnus corylifolia Kern. i. l. 1875. — Windischmatrei (det. Ausserdorfer).

Potamogeton lucens L. — Gräben an der Sumpfwiese bei Voldöpp (leg. Woynar).

Lemna minor L. — St. Georgen im Taufererthal (det. Ausserdorfer).

Orchis coriophora L. — In der Umgebung von Telfs im Oberinnthal.

O. incarnata L. — Neuprags.

O. Traunsteineri Saut. — In der Umgebung von Winenbach bei Sillian.

Ophrys myodes L. var. — Schluderbach und Rauthal bei St. Vigil im Gaderthal.

Chamaeorchis alpina (L.) — Seebergl bei Lappach (leg. Treffer).

Herminium Monorchis (L.) — Stegen bei Bruneck.

Listera cordata (L.) — Winnebach bei Sillian und Spitzhörndl bei Bruneck, am Wege.

Corallorrhiza innata R. Br. — Ober dem Heiligen Wasser bei Innsbruck.

Narcissus poeticus L. — In Menge verwildert bei Amerlügen, oberhalb Feldkirch.

Anthericum Liliago L. — In der Umgebung von Bruneck gemein.

A. ramosum L. — Reischach bei Bruneck.

Gagea Liottardi (Sternb.) — Dristenthal und Weißenbach im Ahrnthal (leg. Treffer); Gamperdona.



G. lutea (L.) — Bruneck.

Muscari botryoides (L.) — Maria Grün bei Feldkirch und Fellengatter.

Veratrum album L. var. Lobelianum Bernh. — Reinthal bei Taufers und Mühlbacherbad im Taufererthal.

Juncus Leersii Marss., J. conglomeratus L. p. p. — Bei Lienz häufig (leg. Gander); St. Georgen bei Bruneck (det. Ausserdorfer).

J. diffusus Hoppe — In der Umgebung von Lienz (leg. Gander).

J. trifidus L. — Mühlbacherbad im Taufererthal und Spitzhörndl bei Bruneck.

J. acutiflorus Ehrh., J. silvaticus Reich. — Bei Lienz (leg. Gander).

J. bulbosus L., J. supinus Mönch. var. fluitans Lam. — Zimmerleben bei Bozen (leg. Huter).

J. luzulina Villa, J. flavescens (Host) — Bei Mühlwald (leg. Gander).

Luzula multiflora (Ehrh.) — In der Umgebung von Sexten (det. Huter).

Elyna Bellardi (All.), E. spicata Schrad. — Sextenerböden (det. Huter).

Kobresia bipartita (All.), K. caricina Willd. — Fischleinthal (det. Huter).

Carex Baldensis L. — Bei Caldonazzo in Val Sugana (leg. Gelmi).

C. muricata L. — In der Umgebung von Bruneck (det. v. Kerner).

C. bicolor Bell. — Fischleinthal (det. Ausserdorfer).

C. alpina Sw., C. Vahlii Schk. — Winnebach bei Sillian (det. Huter).

C. pilulifera L. — Lienz (det. Gander).

C. polyrrhiza Wallr. — Pfister bei Lienz (det. Gander).

C. nitida Hohl. — Lienz (leg. Gander).

C. Pseudo-Cyperus L. — Kalterersee (det. Huter).

Phleum phleoides (L.), P. Böhmeri auct. — Umgebung von Bruneck.

Ph. bulbosum Host — Kreßwasserl bei Bruneck.

Calamagrostis littorea (Schrad.) — Auf der Au in Luttach (leg. Treffer).

C. Epigeios (L.) — Bruneck.

Lasiagrostis Calamagrostis (L.) — Im Bretterwandthal bei Windischmatrei (det. Ausserdorfer).

Sesleria sphaerocephala Wulf. var. leucocephala Dec. — Sextenerböden (det. v. Kerner).

Köleria eriostachya Panc., K. Carniolica Kern. — Am Seeberge in Luttach (leg. Treffer).

Arrhenatherum elatius (L.) — Umgebung von Toblach (det. Huter).

Avena fatua L. — Zwischen Graun und Malserhaide (leg. Zimmeter).

A. pratensis L. — Bruneck.

Melica ciliata L. — Umgebung von Reischach bei Bruneck (det. Huter).

Poa minor Gaud. — Sexten (det. Huter).

P. nemoralis L. var. firmula Gaud. — Mühlbacherbad im Taufererthal (det. Beyer).

var. glauca Hausm. — Egerdach bei Hall (leg. Graf Sarnthein).

P. fertilis Hohl — Trippach bei St. Johann im Ahrnthal (leg. Treffer).

P. pratensis L. var. angustifolia Sm. — Feldkirch (det. Huter).

Festuca glauca Lam. — Am Paschberg bei Innsbruck (leg. Graf Sarnthein).

var. pallens Host. — Auf Alpenwiesen in Winnebach bei Sillian (det. Huter); auch von Prof. v. Kerner aus dem Pusterthal mitgetheilt.

F. aurea Lam., F. spadicea auct. non L. — Sexten auf den Gsellwiesen an sonnigen Abhängen (det. v. Wettstein).

Bromus asper L. Murr. — Am Kehlburger Schlosshügel im Taufererthal (det. Ausserdorfer).

Juniperus Sabina L. — Am Schlossberg zu Taufers und um Finsterbach unweit Gais im Taufererthal.

Scolopendrium vulgare Sm., S. officinale Sw. — Um Feldkirch gemein.

Aspidium filix mas (L.) — Kehlburger Schlosshügel im Taufererthal (det. Ausserdorfer).

Polystichum spinulosum (Müller.) — Hinter dem Mühlbacherbade (det. Beyer).

var. dilatatum Sw. — Abstieg vom Kalsertauern ins Stubachthal.

Woodsia Ilvensis (L.) — Aufhofner Kofl bei Bruneck; Schlernklamm (leg. Br. Hausmann).

Equisetum arvense L. var. alpestre Wahlb. — Klausen bei Steinhaus im Ahrnthal (leg. Treffer).

E. palustre L. — Bruneck in engerer und weiterer Umgebung (det. Ausserdorfer).

E. limosum L. — Tristach, Lienz und Toblachersee (leg. Gander).

E. ramosissimum Desf., E. ramosum Dec. — Saile bei Innsbruck; Pragsersee.

E. hiemale L. — Haller Salzberg; um Bruneck (det. Huter).

Lycopodium Selago L. — Sexten gegen Kreuzberg.

L. Chamaecyparissias L. — Hohe Kugel.



Josef Elsensohn,

k. k. Schulrath und Gymnasialdirector,

† am 15. November 1891.

Ein langes, erfolgreiches Wirken, durchweht vom Geiste echter Humanität und getragen von hingebender Berufstreue, ist es, dem die Staatsmittelschule in Feldkirch dies Blatt der Erinnerung widmet.

Wir statten damit nur den Tribut der Dankbarkeit und Pietät dem Andenken des Mannes ab, der fast vier Decennien, den größern Theil davon in seinem engern Vaterland, für die Schule eine ersprießliche Thätigkeit entfaltet und das heimatliche Gymnasium über zweiundzwanzig Jahre gewissenhaft und zielbewusst geleitet hat, der Jugend ein väterlicher Freund, den Berufsgenossen ein treuer und biederer Collega, den Untergebenen ein wohlwollender Vorstand, wert und theuer allen, die ihn kannten.

Gerade zwei Monate war der edeldenkende Mann noch im neuen Schuljahre mit gewohntem Eifer thätig, da wurde er durch höhern Rathschluss für immer aus unserer Mitte gerissen. Schmerzlich bewegt nnd thränenden Auges haben wir, Lehrer und Schüler, dem Unvergesslichen das letzte Geleite gegeben. —

Josef Elsensohn wurde am 19. März 1828 zu Bezau im Bregenzerwalde geboren. Seine Wiege umgaben nicht Pracht und Wohlstand. Dafür hatte ihn Gott mit Gütern des Geistes und Gemüthes, mit einem aufgeweckten und lernbegierigen Sinn, einem zart und warm fühlenden, für alles Gute empfänglichen Herzen, einem frohen und heitern Muthe gnädig bedacht. Sein Vater Johann Georg Elsensohn betrieb das Schlossergewerbe. Von dessen vier Kindern starb das älteste, ein Sohn, im zarten Alter. Nach dessen Tode war Josef der einzige Sohn, den Vater, Mutter und zwei Schwestern mit großer Innigkeit liebten. Mit der jüngern Schwester hütete der Knabe im Dorfe Ziegen und Schafe. Während des Sommers diente er als »Pfister« (Hirtenknabe) auf den Hochalpen. In der Schule erwarb er sich die volle Zufriedenheit der Lehrer und lenkte durch Fleiß und Begabung

die Aufmerksamkeit des Pfarrers Johann Martin Blaser*) auf sich. Des Jungen Neigung zum Studium, die wohl durch die wiederholte Anwesenheit des Prof. Klocker, eines Neffen des Pfarrers, genährt worden sein mag, fand den Beifall und die theilnehmende Unterstützung Blasers. Der Pfarrer selbst ertheilte dem Knaben den ersten Latein-Unterricht und zerstreute die Bedenken der Eltern, welchen die Kosten des Studierens bange machten.

Wie es so oft auf dem Lande vorkommt, hat auch in diesem Falle ein Seelsorger das künftige Geschick eines glücklich beanlagten Schülers in maßgebender Weise wohlthätig beeinflusst und diesem durch richtige Würdigung von Fleiß und Fähigkeit die Wege zur Erlangung einer bessern Lebensstellung geebnet.

So kam denn Elsensohn $13^1/_2$ Jahre alt im Herbste 1841 an das Feldkircher Gymnasium, konnte aber gemäß den damals geltenden Normen erst nach Ablegung einer Aufnahmsprüfung an der k. k. Hauptschule zu Feldkirch daselbst Aufnahme finden**). Elsensohn wurde nun sechs Jahre an dem nach der alten Organisation nur sechs Jahrgänge umfassenden Feldkircher Gymnasium, an dessen Spitze der Präfect Johann Mayr stand, unterrichtet. Während der ersten vier Jahre — das Fachlehrersystem bestand damals noch nicht — ertheilte in Elsensohns Classe den Unterricht Prof. Josef Rier, in den zwei obern Jahrgängen, die zum Unterschiede von den untern, den Grammaticalclassen, Humanitätsclassen hießen, Josef Stocker, um jene Zeit noch Professor, seit 1848 Mayrs Nachfolger in der Leitung des Gymnasiums. Bei allen Semestralabschlüssen wurde Elsensohn fast durchweg mit »Eminenzen« ausge-

---

*) geboren zu Dornbirn am 17. März 1794, zum Priester geweiht am 12. August 1827, zum Pfarrer von Bezau ernannt am 20. Februar 1837, gestorben daselbst am 30. December 1863.

**) Das Prüfungszeugnis, gezeichnet von Josef Schöch, Katechet, und Anton Härtenberger, Lehrer, ist heute, nach mehr als 50 Jahren, nicht ohne schulgeschichtliches Interesse. Wir ersehen daraus, dass für den zweiten Curs der III. Classe nicht weniger als 21 „Gegenstände" in betracht kamen und zwar Religionslehre; biblische Geschichte; christliche Sittenlehre; Erklärung des Evangeliums; Erklärung des Lesebuches; das Lesen des Deutschgedruckten, des Deutschgeschriebenen, des Lateinischgedruckten, des Lateinischgeschriebenen; das Rechnen in den Brüchen, in der Regeldetri, aus dem Kopfe; das Schönschreiben Deutsch-current und „kanzelley"; das Schönschreiben Lateinisch; das Dictando- und Rechtschreiben; die deutsche Sprachlehre; die Aussprache; die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen; das Lesen lateinischer Wörter; das Dictandoschreiben lateinischer Wörter. — Das Document weist aus allen Gegenständen Noten auf, nur aus „Schönschreiben, Deutsch-kanzelley" ist kein Urtheil angesetzt.



zeichnet*) (»primae classi eminenter adscriptus est«). Nicht geringeres Lob erwarb er sich durch tadellose Aufführung.

Der Unterhalt des braven Studenten konnte durch Beiträge der Angehörigen, durch Ertheilung von Privatunterricht und aus dem Genusse eines kleinen Stipendiums nicht vollkommen bestritten werden; für das Fehlende kam die studentenfreundliche Gesinnung der Bürger Feldkirchs auf.

Im Herbste 1847 begann Elsensohn die Hochschulstudien. Er lag denselben durch zwölf Semester ob und zwar den philosophischen in Innsbruck 1847/48, in München 1848/49, in Wien von 1850/51 bis einschließlich 1852/53, den theologischen in Brixen 1849/50. Unter seinen akademischen Lehrern begegnen uns die glänzenden Namen Flir, Thiersch, Fessler, Bonitz. In Innsbruck hörte Elsensohn Vorlesungen über Religions-Wissenschaft, Logik, Philosophie, Mathematik, lateinische Philologie und Naturgeschichte, in München über allgemeine Geschichte, Moral, Rechtsphilosophie, Experimentalphysik und bei Thiersch über Tacitus und Sophokles, in Wien — neben den Vorlesungen von Grysar, Grauert, Linker, Hahn und Arneth — des geistreichen und um die Neugestaltung des österreichischen Gymnasialwesens hochverdienten Prof. Bonitz Vorträge über Plutarch, Plato, Aristoteles, Sophokles, Euripides, Aristophanes, über elegische und lyrische Dichter, über griechische Syntax, Literatur, Geschichte und Antiquitäten; in Brixen las der gefeierte Kirchenhistoriker und nachmalige berühmte Kirchenfürst Dr. Fessler über Kirchengeschichte. Neben den Facultätsstudien betrieb Elsensohn mit großem Eifer und bestem Erfolge moderne Sprachen. Ein Zeugnis des sprachgelehrten Dr. Mitterrutzner dd. Brixen 16. Juli 1850 spricht sich über Elsensohns Kenntnisse der italienischen, französischen und englischen Sprache sehr rühmend aus.

Das bewegte Jahr 1848 brachte in Elsensohns Studien eine mehrmonatliche Unterbrechung. Er schloss sich der II. Innsbrucker akademischen Feldcompagnie an, die unter ihrem Hauptmann Prof.

*) Für die jugendlichen Leser, welche noch kein Gymnasialzeugnis aus jener Zeit gesehen, sei das Zeugnis über das II. Semester der zweiten Classe wörtlich abgedruckt: „Josef Elsensohn, Rhaeto-Austr., Bezau; Stip. Mohr., secundae Grammaticae classi assiduam publice operam dedit atque in tentamine publico secundi semestris anni 18quadrages. secundi et tertii e doctrina religionis, e studio linguae latinae, e studio geographiae et historiae, e studio arithmeticae, a morum cultura classi primae cum eminentia adscriptus et praemio secundo donatus est. Datum in Gymnasio C. R. Feldkirchensi die 29. mensis Julii anni 1843. Vidi Joann. Mayr, Praefectus Gymnasii. Josephus Rier, Professor publicus.“



Dr. Böhm am 28. April zum Schutze der bedrohten Landesgrenzen ausrückte. Nach einem mehr als zwei Monate langen Dienste, der reich an Strapazen und Gefahren war, kehrte die Compagnie am 6. Juli nach Innsbruck zurück.*)

Im Wintersemester 1850/51 bezog Elsensohn, von den Segenswünschen seiner Lieben und seines Protectors, des Pfarrers Blaser, begleitet, die Universität Wien. Die ältere Schwester Elsensohns, welche barmherzige Schwester geworden war, spricht ihm in einem Briefe aus jener Zeit zu, immer gute Wege zu wandeln, dann werde Gottes Segen überall auf ihm ruhen. Pfarrer Blaser setzte den Briefwechsel mit seinem Schützling fort; in einem Schreiben d. d. Bezau 9. Mai 1851, gezeichnet »in unveränderter Liebe Dein Freund Blaser,« drückt der wohlwollende Seelsorger seine »warme und innige Theilnahme« aus, als Elsensohn eine Hofmeisterstelle beim Geschäftsträger der portugiesischen Gesandtschaft in Wien, Le Chevalier Pinto de Balsemâo, übernommen hatte. Dessen Kindern ertheilte Elsensohn vier Monate als Hauslehrer Unterricht. Es ist für die Strebsamkeit Elsensohns bezeichnend, dass er diese Gelegenheit sich nicht entgehen ließ, Portugiesisch zu studieren. Über seine Verwendung in dieser Stellung äussert sich ein Attest d. d. Wien 31. Juli 1851 mit folgenden Worten: » . . . . Durant tout ce temps je n'ai qu'à me louer de sa moralité, de son aptitude et du soin, qu'il a eu de l'éducation de mes enfants, ayant toujours montré un grand désir de remplir dignement ses fonctions.«

Der Versuchung, einer vorübergehenden sorgenlosen Gegenwart zulieb das Ziel, die Erlangung einer sichern Stellung in der Zukunft, außeracht zu lassen, hat Elsensohn mit Beharrlichkeit widerstanden. Die Angehörigen, welche über diesen Punkt Besorgnisse geäußert, beruhigt er am 19. März 1852, indem er versichert, er habe seinen Lebensplan so fest gezeichnet, dass er sich durch keinerlei Lockungen davon werde abbringen lassen. Zurückgezogen seinen Studien lebend wollte er lieber knappe Verhältnisse ertragen, treu dem Grundsatz: *ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται*, oder im zuversichtlichen Ausblick auf bessere Tage denken: forsan et haec olim meminisse iuvabit. Frohen Muthes arbeitet er weiter. Das besagt ein Brief vom 19. October 1852 an seine Angehörigen, welchen er in der Fremde eine rührende Anhänglichkeit bewahrte: »Welche Bewandtnis es mit meinem Fortkommen habe, kann ich Euch nicht sagen; bisher

*) Böhm, Über die Tiroler Landesvertheidigung des Jahres 1848 im Allgemeinen und über den Antheil der Innsbrucker Universität an derselben Innsbruck 1849.

hat sich noch kein Pförtchen geöffnet, durch das ich in eine sichere Lebensstellung hineinschlüpfen könnte. Doch lasse ich mir deshalb nicht bange werden. Der Herr speist ja die Raben und die Vögel des Himmels; wie wird er mir seinen Segen entziehen, da ich arbeiten kann und will?«

Nach einem Jahre that sich aber ein Pförtchen auf und zwar in Feldkirch. Die Sehnsucht nach der Heimat, die Elsensohns Denken und Sinnen mit unwiderstehlicher Macht zum lieben Vorarlberg zog, ließ in ihm den Wunsch wach werden, sich die ersten Sporen als Lehrer am Gymnasium zu verdienen, aus dem er selbst hervorgegangen. Vor Beginn des neuen Schuljahres 1853/54 traf nun ein Schreiben des Directors Stocker ein, welches die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht stellte und die Aufforderung enthielt, sich in Bereitschaft zu setzen, um dem bestimmten Rufe ungesäumt zu folgen; der freundlichen Aufnahme beim gesammten Lehrkörper könne er sicher sein. Am 28. September erhielt Elsensohn die telegraphische Weisung, eiligst nach Feldkirch zu kommen. Am 12. Oct. 1853 trat er als Supplent an die Stelle des nach Innsbruck berufenen Prof. Otto Vorhauser, die einzige weltliche Lehrkraft in dem sonst nur aus Priestern bestehenden Lehrkörper.*) Durch drei Jahre versah Elsensohn das Lehramt in Feldkirch. Er unterrichtete in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache und lehrte als Freifächer Gesang und Französisch. Unter der rühmlichen Leitung des Directors Josef Stocker wirkten im Laufe dieses Trienniums, zum Theile nur ein oder zwei Jahre neben Elsensohn, die Professoren Dominik Falkner, Ignaz Vonier, Balthasar Bacher, Josef Rier, Johann Klocker, Franz Bole, Johann Malfatti, Johann Georg Vonbank, Adolf Trientl, Paul Bitschnau, Thomas Ammann, Bartholomäus Berchtold.

Im Sommer 1856 waren bereits die Schritte eingeleitet, um Elsensohn, der eben die gesetzliche Lehrbefähigung erworben hatte, eine feste Anstellung an der Feldkircher Anstalt zu verschaffen. Dir. Stocker empfahl anfangs August das hierauf bezügliche Gesuch unter Hinweis anf die dreijährige verdienstvolle Lehrthätigkeit angelegentlich zur huldvollen Berücksichtigung.

Da trat jene Wandlung in den Verhältnissen des Feldkircher Gymnasiums ein, die eine weitere Beschäftigung Elsensohns an dieser Anstalt ausschloss. Ein Decret der k. k. Statthalterei in Innsbruck vom 1. October 1856 enthebt Elsensohn unter Hinweis auf die Übergabe des Gymnasiums in Feldkirch an die Väter der Gesellschaft

*) Im folgenden Jahre kam Professor Malfatti dazu.



Jesu der bisherigen Dienstleistung und ertheilt ihm zufolge des Ministerial-Erl. vom 24. Sept. 1856 den Auftrag, sich der Landesregierung von Schlesien in Troppau zur Verwendung als Supplent an einem der katholischen Gymnasien Schlesiens vorzustellen.

Elsensohn musste nun die Hoffnung, im Heimatlande eine Professur zu erhalten, aufgeben. Mit Erlass der schlesischen Landesregierung vom 2. October 1856 dem Gymnasium in Troppau, am 10. März 1857 dem katholischen Gymnasium in Teschen zugetheilt, bald darauf, am 25. April 1857, zum wirklichen Lehrer an derselben Anstalt befördert und am 7. December 1861 im Lehramte bestätigt, wirkte Elsensohn in Teschen bis zum Jahre 1868. Seine Lehrthätigkeit daselbst erfuhr im Jahre 1860/61 eine Unterbrechung, indem er wegen einer Augenkrankeit (Entzündung der Horn- und Regenbogenhaut) ein ganzes Jahr sich jeder Anstrengung der Sehkraft enthalten musste. Bis Ende April 1861 und weiter bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt, brachte er diese Zeit in Wien zu, wo er an der Augen-Klinik behandelt wurde und soweit Heilung fand, dass er im folgenden Schuljahre zu seinem Berufe zurückkehren konnte.

Elsensohns Lehrthätigkeit am Gymnasium zu Teschen umfasste die classischen Sprachen, Geographie und Geschichte, deutsche Sprache und Literatur und den facultativen Unterricht in der englischen und italienischen Sprache. Außerdem that er sich als eifriger Förderer der körperlichen Übungen hervor. Da das Turnen nicht einmal als Freigegenstand in den Schulen gelehrt wurde, bemühte er sich, dass die studierende Jugend außerhalb der Schule gymnastischen Unterricht erhalte, und erwirkte für die Mittellosen die Befreiung vom Unterrichtshonorar. Ferner suchte er die Schüler zur Pflege des Gesanges anzuhalten. Unter seiner Leitung vereinigten sich die sangeslustigen Gymnasiasten, sahen den beliebten Lehrer viel in ihrer Mitte verkehren und machten mit ihm an freien Tagen Ausflüge in die Umgebung Teschens. Neben dieser Wirksamkeit setzte er sein Studium der modernen Sprachen fort, lernte Polnisch und war auch literarisch thätig. Im Teschener Gymnasialprogramm des Jahres 1866 veröffentlichte er die verdienstvolle Arbeit »Sagen und Volksglauben im innern Bregenzerwald.«

Sein Verhältnis zu den Collegen war das beste; am nächsten stand ihm Prof. Wallnöfer,*) ein Tiroler, welcher von 1858—1865 in Teschen wirkte. Mit größtem Interesse vernahmen seine Collegen,

*) geboren zu Prad in Vinstgau 1835, gestorben als Director des Staatsgymnasiums in Innsbruck 30. October 1884.



was er von Sitte und Sprache, Leben und Volksthum der Bregenzerwälder erzählte. Einige seiner Amtsgenossen unterrichtete er im Englischen. Das Freundschaftsverhältnis zu Wallnöfer wurde auch nach dessen Abgang von Teschen durch brieflichen Verkehr gepflegt.

Außerhalb des Gymnasiums wirkte Elsensohn in Teschen als Lehrer der höhern Mädchenschule, welche vom Director des Gymnasiums Dr. Gabriel ins Leben gerufen wurde, ferner als Gründer des Turn- und als mehrjähriges Mitglied des Männergesangvereins. Um diesen Verein erwarb er sich das Verdienst, dass er, zum Vorstand gewählt, durch Heranziehung besserer Elemente und durch Pflege einer edlen Geselligkeit denselben wieder leistungsfähig und beliebt machte.

Gegenüber den nationalen Reibungen auf einem Boden, wo drei Volksstämme ihre Stellung zu behaupten streben, benahm sich Elsensohn mit besonnenem Takte, der aber von jeder Zweideutigkeit frei war. Der Sohn des kerndeutschen Landes wurde von den Deutschen geliebt, von den Slaven nicht nur nicht verfolgt, sondern auch gerne gesehen und geachtet; er ließ in Teschen keinen Feind, nur Freunde zurück. So sah denn die Bürgerschaft der Stadt, wo Elsensohn 11 Jahre gelebt und viel in der guten Gesellschaft verkehrt hatte, den tüchtigen Lehrer ebenso ungern von Teschen scheiden, wie die Collegen und Schüler. Nur weil man wusste, dass er sich immer nach der Heimat gesehnt hatte, gönnte man ihm den neuen Wirkungskreis.

Die Aussicht auf diesen eröffnete sich, als das Feldkircher Gymnasium im Jahre 1868 wieder in staatliche Verwaltung übernommen werden sollte. Der 24. Juli dieses Jahres brachte mit Elsensohns Ernennung zum Professor an dem wieder zu eröffnenden Staatsgymnasium in Feldkirch die Erfüllung eines lange gehegten und oft in Briefen ausgesprochenen Wunsches. Nur ein Jahr blieb Elsensohn in dieser Stellung; nach der Beförderung des Directors Theodor Wolf zum k. k. Landesschulinspector am 26. August 1869 als rangsältester Professor mit der Leitung der Anstalt betraut, wurde er mit kais. Entschließung vom 8. October desselben Jahres zum Director des Feldkircher Gymnasiums ernannt. Kurz vorher hatte er sich mit Fräulein Elisabeth Feuerstein, Tochter des Altvorstehers Josef Anton Feuerstein in Bezau, vermählt. Die Trauung fand im Heimatsorte des Brautpaares am 20. September 1869 statt.

In die Zeit seiner etwas mehr als 22 Jahre umfassenden Leitung der Feldkircher Mittelschule fallen die mehrfachen Änderungen in der Organisation dieser Anstalt, wodurch sich für eine Reihe von

Jahren auch der Umfang der Berufspflichten erweiterte und die Verantwortung erhöhte.

Es wurde nämlich infolge der Allerhöchsten Entschließung vom 17. Februar 1871 das Untergymnasium in ein Realgymnasium verwandelt, die städtische Unterrealschule bis zu deren endgiltigen Auflassung (1874) in die Staatsverwaltung übernommen und sammt der vom Schuljahre 1872/73 an allmählich mit je einer Classe activierten Oberrealschule der Gymnasialdirection unterstellt. Die officielle Bezeichnung dieser Schulorganisation war »Vereinigte k. k. Staatsmittelschulen in Feldkirch.« Die Oberrealschulclassen wurden mit Schluss des Schuljahres 1877/78 wieder aufgehoben. Seit dieser Zeit ist der Unterbau der Staatsmittelschule als Realgymnasium eingerichtet.

Die Einführung der neuen Volksschulgesetze eröffnete Elsensohn noch ein anderes Feld verdienstvollen und erfolgreichen Schaffens. Er bekleidete vom 31. August 1869 bis zum Schlusse des Jahres 1875 das verantwortungsvolle, wichtige und besonders in der ersten Zeit der Geltung des neuen Gesetzes außerordentlich schwierige Amt eines k. k. Bezirksschulinspectors in den Bezirken Bregenz und Bregenzerwald. Die Volksschullehrer bewahren die von Elsensohn empfangenen Anregungen und Förderungen in besonders dankbarer Erinnerung. Einen sehr wirksamen Einfluss hat er in den ersten Jahren seiner Thätigkeit als Bezirksschulinspector auf die jungen Lehrer ausgeübt, indem er manche bis dahin vielen Lehrern von Dorfschulen kaum dem Namen nach bekannte Lehrmittel in die Schulen brachte, wie Tellurium, Globus, Wandtafeln, Landkarten, und die Lehrer mit instructiven Schriften über Methode, so mit den Büchern von Kehr »Praxis der Volksschule« und »Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke«, bekannt machte. Elsensohn, der, wenngleich classischer Philolog, auf die Hebung des Unterrichtes in den Realien großes Gewicht legte, wurde nicht müde, die Ortsschulräthe und Gemeindevertretungen zu Anschaffungen für die Schulen zu vermögen. Seine gewinnende und dem Volke verständliche Art zu verkehren kamen diesen Bestrebungen sehr zustatten. Den besten Eindruck auf die Lehrer machte das freundliche und vertrauenerweckende Auftreten Elsensohns. Mit manchen Lehrern unterhielt er einen anregenden Briefwechsel. Alle fassten Vertrauen, fühlten sich gehoben und schöpften aus der Inspection neue Begeisterung für den Lehrberuf. Vom October 1872 bis zum April 1880 war Elsensohn Mitglied des k. k. Bezirksschulrathes von Feldkirch und infolge der Allerhöchsten Entschließungen vom 17. April 1880 und vom 9. Aug.

1885 Mitglied des k. k. Landesschulrathes von Vorarlberg. In allen diesen Stellungen hat er durch große Liebe zur Sache, durch reiche fachmännische Erfahrung, sowie durch gerechte und ruhige Beurtheilung der Personen und Verhältnisse in hervorragender Weise zur Hebung des vaterländischen Volksschulwesens beigetragen. Die Unterrichtsverwaltung, die Lehrer, die Gemeinden haben dies Verdienst stets gebürend anerkannt und gewürdigt.

Auch über den Rahmen der schulmännischen Thätigkeit hinaus wirkte Elsensohn in mancher Richtung. Das Beamten- Spar- und Vorschuss-Consortium in Feldkirch, dessen Ausschuss er seit der Gründung (1873) angehörte und vom Jahre 1878 bis zu seinem Tode als Obmann vorstand, verlor in ihm einen ausgezeichneten Functionär und der I. allgemeine Beamtenverein der österr.-ungar. Monarchie einen treuen Freund und Anhänger. Allen Feldkircher und Landesvereinen, die einen humanitären oder gemeinnützigen Zweck verfolgen, gehörte er als eifriges Mitglied an. Sehr großes Interesse bethätigte er für das Fischereiwesen. Er war einer der Gründer des vorarlbergischen Fischereivereins, seit dem Bestande desselben Mitglied der Vorstehung, leistete dem Vereine mit Rath und That wesentliche Dienste und förderte die Vereinszwecke besonders durch seine Bemühungen im Bregenzerwalde. Der Militärveteranenverein Feldkirch ernannte Elsensohn 1884 wegen seiner Verdienste um diesen Verein zum Ehrenmitgliede.

Den Gemeinde- und Landesangelegenheiten schenkte er eine rege Aufmerksamkeit. Ganz besonders nahm er an allem den lebhaftesten Antheil, was den Bregenzerwald und seine Geburtsgemeinde betraf. Alljährlich fand er sich, auch von Wien und Teschen aus, in den Ferien zu längerm Aufenthalt dort ein und wanderte in jüngern Jahren fleißig über Berg und Thal. So mit seinen engern Landsleuten in inniger Fühlung bleibend, verfolgte er eifrig alle Vorkommnisse im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben des Bregenzerwaldes. Alles, was dem Walde zum Wohle gereichte, war seine Freude, was ihm Ehre brachte, sein Stolz. Mit Dr. Josef Ritter v. Bergmann stand er in fleißiger Correspondenz, mit Franz Michael Felder, dem Dichter und Volksmann von Schoppernau, der bald nach Elsensohns Rückkehr in sein Heimatland starb (26. April 1869), verkehrte er brieflich und in den Ferien auch persönlich. Sehr vertraut war sein Verhältnis zu Franz Xaver Moosmann, dem trefflichen Vorsteher von Schnepfau, der Homer und Thukydides, Grimm und Raumer studierte; dessen Verdienste, praktische Erfahrung und sel-

tenes Wissen konnte Elsensohn nicht genug rühmen. Der Tod Moosmanns (6. Mai 1891) gieng seinem Freunde sehr nahe.

Elsensohns gesammtes Denken, Fühlen und Wollen ist gekennzeichnet, wenn wir sagen, er war ein in jeder Beziehung hochachtbarer, reiner und edler Charakter. Von den unsympathischen Eigenschaften mancher Menschen, die aus einfachen Verhältnissen zu ehrenvoller Stellung gelangt sind, war an ihm keine Spur zu entdecken. Der Grundzug seines Wesens, die Herzensgüte, hätte sich damit nicht vertragen. Diese Eigenschaft, verbunden mit jener Humanität, welche die edelste Frucht der Bildung ist, durchleuchtete sein Privatleben, wie sein öffentliches Wirken. Darum war er ein Kinderfreund, der jugendliche Freude mitfühlte und kindliche Unbefangenheit verstand, darum hatte er eine milde Hand für Unbemittelte und Bedrängte, darum war er liebevoll und schonend in seinem Urtheil über die Nebenmenschen, gefällig und dienstfertig gegen jedermann. Mit Zärtlichkeit liebte er seine Angehörigen, denen er ein edelgesinnter Sohn und Bruder, ein musterhafter Gatte und Vater war, und mit hingebender Sorgfalt leitete er die Erziehung und den Unterricht seiner beiden Töchter, Katharina und Ottilie. Nie wurde aber seine Güte zu weichherziger Schwäche oder beeinträchtigte die Consequenz seines Wollens und Handelns. Sich selbst nicht minder wie andern treu, fest und entschieden in seinen Grundsätzen und Anschauungen, war er versöhnlich und duldsam gegen Andersdenkende, liebenswürdig im Verkehr mit allen, heiter im geselligen Kreise der Freunde, die er mit seiner glücklichen Unterhaltungsgabe und seinem beneidenswerten Humor zu erfreuen pflegte.

Doch kehren wir zu Elsensohns Wirken an der Mittelschule zurück und geben wir nun einem seiner Schüler das Wort. Ein hervorragender österreichischer Schulmann, dessen Name in der Lehrerwelt den besten Klang hat, Dr. Emanuel Hannak, Director des Wiener städtischen Paedagogiums, entwirft in einem an den Verfasser dieses Gedenkblattes gerichteten Schreiben von Elsensohns Wirken in Teschen, besonders das didaktische und erziehliche Moment ins Auge fassend, folgendes ebenso schön als warm geschriebene Bild:

»Schon Elsensohns Persönlichkeit fesselte uns Schüler. Seine stattliche Größe, die durch einen mächtigen Radmantel noch gehoben wurde, sein frisch gefärbtes Antlitz, das ein üppiges, schwach gewelltes Haupthaar umgrenzte, machte uns den Eindruck einer reckenhaften, kraftvollen Männlichkeit, zu der wir uns unwillkürlich hingezogen fühlten. Dazu kam noch die dialektische Färbung seiner Sprache, die uns sympathisch berührte. Beim Unterrichte im Lateinischen

und Griechischen verwandte er die meiste Zeit auf Lectüre. Diese wusste er anregend zu gestalten, indem er die Autoren nicht zerfaserte, sondern auf Inhalt und ästhetische Momente viel Gewicht legte. So machte er uns namentlich Homer lieb und wert; er lehrte uns, durch die ständigen Epitheta (ähnlich den Leittönen Wagners) die Götter und Heroen zu charakterisieren, und regte uns bei der Privatlectüre der *ὁπλοποιία* an, Lessings Laokoon zu lesen. Ebenso wusste er, uns für die Lectüre des Sophokles durch ein tieferes Eingehen in das griechische Theaterwesen vorzubereiten, und an der Elektra und dem Philoktet Begeisterung zu dem großen Tragoeden einzuflößen. Lebhaft erinnere ich mich, wie sehr es uns interessierte, als uns Elsensohn zur Einführung in Plato eine kurze Übersicht der griechischen Philosophie von Thales bis auf Sokrates gab, und wie viel Mühe er aufwandte, uns den Gedankengang des Gorgias klar zu legen. Als treffliches Mittel diente ihm hiezu das Vorlesen einer guten freien Übersetzung, das dann erfolgte, wenn wir einen größern Abschnitt im Anschlusse an den Text übersetzt hatten. Wenn ich ein Verehrer des classischen Alterthums wurde und dem Studium desselben mit Vorliebe oblag, so danke ich dies zum größten Theile den vielseitigen Anregungen, die ich durch Elsensohn erhielt.

Doch nicht allein als Lehrer, auch als Erzieher wirkte Elsensohn nachhaltig auf die Jugend. Er war eine edle, allem Gemeinen abgewandte Natur. Diese seine Gesinnung gieng unwillkürlich auf seine Schüler über. Er bedurfte keiner Disciplinarmittel; denn der Eindruck seiner Persönlichkeit allein hielt jede bübische Regung nieder. Dabei zeigte sich in seinem ganzen Wesen den Schülern gegenüber ein Wohlwollen, das alle Herzen für ihn gewann. Als Tadel genügte eine kurze, gewöhnlich mit Lächeln begleitete, mitunter witzige Bemerkung. Kindlicher Heiterkeit brachte er das vollste Verständnis entgegen, wie er überhaupt ein wahrer Kinderfreund war, der gern bei Kindern auf der Straße stehen blieb und sich mit ihnen unterhielt. Uns Studenten redete er gerne auch außerhalb der Schule an und hob dadurch nicht wenig unser Ehrgefühl. Er sah es gern, wenn wir (in den letzten Jahrgängen des Gymnasiums) bei öffentlichen Unterhaltungen in guter Gesellschaft erschienen, in denen auch er verkehrte. Wusste er doch, dass auf diese Weise die Jugend am besten an Anstand gewöhnt und vom Gemeinen ferngehalten werde. Wenn ich noch hinzufüge, dass Elsensohn regen Sinn für Musik und bildende Kunst besaß, was wohl auf seinen Aufenthalt in München zurückzuführen sein dürfte, dass er, obwohl in Schlesien heimisch geworden, doch mit besonderer Vorliebe an seinem Heimat-

lande hieng und gern von Vorarlberg und seinen Bewohnern, ihrer Sprache und ihren Bräuchen erzählte, so habe ich, freilich nur in wenigen Zügen, das Bild gezeichnet, das dieser mein Lehrer und späterer Freund in meinem Herzen und in dem vieler seiner Schüler zurückgelassen.« —

Und in der That, wirklich erhebend und erquickend ist es für einen Schulmann zu sehen, wie treu Elsensohns Schüler sein Andenken bewahren, mit welcher Verehrung und Liebe sie ihm ergeben sind. Ihre Briefe und Kundgebungen aller Art beleuchten in erfreulichster Weise die ideale Seite des Lehrberufs. Da beklagt sich einer, bereits Universitätshörer, dass er von Elsensohn nicht mehr wie dazumal mit »Du« angesprochen wird; ein anderer gedenkt nach vielen Jahren der Trennung, wie er in schwierigen Lagen seines Lehrers Rath erbeten und willig befolgt habe; ein Advocat ergreift abends mit Freude die Feder und schreibt einen viele Seiten langen Brief an seinen »ehemaligen lieben Professor,« um darüber »das Trockene seines Geschäftes« zu vergessen und sich den schönen Erinnerungen an Elsensohns Wirken als Lehrer hinzugeben; erfreuliche Momente im Leben des beliebten Jugendfreundes bieten den Schülern den willkommenen Anlass, um ihrer herzlichen Theilnahme Ausdruck zu geben und unter Äußerung warmer Gefühle des Dankes sich die Zeit zu vergegenwärtigen, wo sie am Gymnasium Elsensohns Unterricht und wohlmeinende Führung genossen.

Und mit dem Urtheil der Schüler stimmt das Lob der Vorgesetzten vollkommen überein, die nach den hinterlassenen Papieren einhellig Elsensohns Verwendung im Lehramte in Bezug auf Pflichteifer, Methode und pädagogischen Takt als vorzüglich bezeichneten.

Dass ein Mann, der als Lehrer so segensvoll gewirkt, auch zum Leiter einer Anstalt geschaffen war, bedarf keines Wortes. Eine eingehende öffentliche Würdigung der Amtsführung seines vieljährigen Vorgesetzten steht dem Verfasser dieses Nachrufes nicht zu; dennoch glaubt er hervorheben zu sollen, dass dieselbe durch Wohlwollen und Umsicht, durch Gerechtigkeit und Gewissenhaftigkeit gleich ausgezeichnet war, dass Elsensohn die Anstalt, die er zu leiten hatte, über alles gieng.

Er war als Director unermüdlich in der Fürsorge für die ihm anvertraute Jugend; fest und streng, wo es am Platze schien, war er doch stets geneigt, die bessern Eigenschaften der Schüler zu entdecken, und bestrebt, Verirrte durch Güte auf den rechten Weg zu bringen; die Wahrung der religiös-sittlichen Interessen im Einvernehmen mit dem Katecheten, die Pflege patriotischer Gesinnung, die Aufrecht-

haltung von Zucht und Ordnung lagen ihm ebenso am Herzen, wie die Heranbildung zu intellectueller Tüchtigkeit; bedürftigen Schülern war er ein stiller Wohlthäter, jeder Zeit bereit, ihnen mit Rath und That zu helfen.

Der Lehrkörper hatte an ihm einen humanen Amtsvorstand, einen treuherzigen Berather und Freund. Das freudige Zusammenwirken ergab sich von selbst aus den Sympathien, die Elsensohn im Lehrkörper genoss. Dessen vertrauensvolle Unterstützung war ihm jeder Zeit gesichert, weil er die Professoren nicht als Werkzeuge seiner Amtsgewalt, sondern als selbständige Persönlichkeiten behandelte, ihre Überzeugungen achtete, gern einen zwanglosen Meinungsaustausch suchte und lieber Wünsche erfüllt, als Befehle vollzogen sah.

Als der altbewährte Vorstand der Feldkircher Anstalt durch die kaiserliche Entschließung vom 14. Januar 1891 mit dem Titel eines Schulrathes ausgezeichnet wurde, war der Lehrkörper über die wohlverdiente Anerkennung einer so langjährigen Wirksamkeit für die Schule hocherfreut, und diese Freude theilten Schüler, Freunde, alle, die ihm näher gestanden. Die Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und aufrichtiger Wertschätzung, die aus diesem Anlasse von allen Seiten einlangten, gereichten dem Manne zu beglückender Genugthuung. Dies hat er am 19. März des vergangenen Jahres, dem letzten Namenstage, den er erlebte, vor dem versammelten Lehrkörper, als ihm das von Prof. Schüller gemalte Portrait überreicht wurde, bewegten Herzens ausgesprochen.

Zwei Wochen nachher wurde Elsensohn von einem Gelenks-Rheumatismus befallen, der ihn nahezu drei Monate in Bezau, wo er die Osterferien zubrachte, festhielt. In den letzten Wochen des Schuljahres nahm er, noch leidend und sich selbst überwindend, die Berufsgeschäfte, welche er zum Theile auch vom Krankenlager aus besorgte, wieder auf. Durch eine mehrwöchentliche Cur in Baden bei Zürich und den nachfolgenden Sommeraufenthalt in Bezau gekräftigt, kehrte er Mitte September nach Feldkirch zurück. Nur zwei Monate des Lebens waren ihm noch beschieden. Am 15. Nov. (es war ein Sonntag) wollte er sich gegen 8 Uhr morgens von seinem Arbeitszimmer im Gymnasium zum Schulgottesdienst begeben, da brach er an der Thürschwelle bewusstlos zusammen. Fünf Stunden später hatte sein Herz für immer aufgehört zu schlagen.

Nun ist die sterbliche Hülle des guten Mannes auf dem Friedhofe seines Geburtsortes im Grabe der Eltern zur ewigen Ruhe gebettet.

Möge ihm all das Gute, das er durch Wort und Beispiel, durch Lehre und That gewirkt, reichlich vergolten werden! Hienieden aber lebt es fort im Herzen zahlreicher Schüler und Freunde. Seinen Berufsgenossen wird er ein Vorbild sein und bleiben. Er ruhe im Frieden!

In perpetuum have atque vale!



Schulnachrichten.

1. Lehrkörper.

A. Veränderungen in demselben.

Am 15. November 1891 starb der k. k. Schulrath und Gymnasial-Director Josef Elsensohn.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Februar 1892 den Professor Dr. Victor Perathoner, welcher von Mitte November an über Auftrag des k. k. Landesschulrathes bis zur Besetzung der Directorstelle der Anstalt als interimistischer Leiter vorstand, zum Director des Staats- Real- und Obergymnasiums und mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Mai d. J. zum Mitglied des Landesschulrathes für Vorarlberg allergnädigst zu ernennen geruht.

B. Personalstand des Lehrkörpers und Fächervertheilung.

Zahl	Name und Charakter der Lehrer	Lehrte in den Classen	Classen-Vorstand	Wöchentlich Stunden	Anmerkungen
1	Josef Elsensohn, k. k. Schulrath u. Gymnasial-Director.	Französisch III. IV.	—	(5)*)	Mitglied des k. k. Landesschulrathes.
2	Dr. Victor Perathoner, Professor d. VIII. Rangclasse, später Director.	Latein VIII. Griechisch VIII. Propädeutik VIII. und bis Ende März Latein VII.	VIII.	(17)+(6)*) 12 + 3	Mitglied des k. k. Landesschulrathes. Lehrte Stenographie in (2)*) 1 Abtheilung, Italienisch in 1 Abthl.
3	Johann Brunner, Professor der VIII. Rangclasse	Mathem. IV. V. VII. Physik VII. Deutsch IV.	V.	16 + 4	Custos des physik. Cabinets. Lehrte Turnen in 2 Abtheilungen.
4	Franz Schneider, Katechet, Professor d. VIII. Rangclasse.	Religion I.—VIII.	—	16	Exhortator.

Zahl	Namen und Charakter der Lehrer	Lehrte in den Classen	Classen-Vorstand	Wöchentlich Stunden	Anmerkungen
5	Dr. Franz Kiechl, Professor d. VIII. Rangclasse, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.	—	—	—	Als k. k. Bezirksschul-inspector beurlaubt.
6	Hugo Schönach, Professor.	Naturgeschichte I. II. III. (1. Sem.) V. VI. Phys. III. (2. S.) Mathematik I. III.	—	(16)*) 16 + 2	Custos des Naturaliencabinets und des botanisch. Gartens. Lehrte seit Ende März Stenographie in 1 Abtheilung.
7	Gebhard Baldauf, Professor.	Latein II., Deutsch II. Griechisch V. VII.	II.	21	Bibliothekar.
8	Max Stadler von Wolffersgrün, Professor.	Geographie u. Geschichte II. IV. VI. VII. Deutsch III. seit Mitte Novemb. Französisch III. IV.	VII.	(18)*) 23	—
9	Josef Kiechl, Professor.	Mathem. II. VI. VIII. Physik IV. VIII. Geographie I. Philos. Propädeutik VIII.	VI.	19	—
10	Dr. Andreas Ploier, Professor.	Latein III. V. Griechisch III.	III.	17	—
11	Anton Kerer, Professor.	Latein I. Griechisch VI. Deutsch I. und seit Ende März Latein VII.	I.	(17)*) 22	—
12	Gebhard Fischer, Professor.	Deutsch V. VI. VIII. Geographie und Geschichte III. V. VIII.	—	18	—
13	Johann Maurer, Professor.	Latein IV. VI. Griechisch IV. Deutsch VII.	IV.	19	—
14	Karl Schüller, Gymnasiallehrer.	Freihandzeichnen I.—IV., Kalligraphie I. II.	—	18	—

Den Gesangsunterricht ertheilte der Nebenlehrer Herr Wunibald Briem in 2 Abtheil.
Johann Mayer. prov. Schuldiener.

*) Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Zeit vor den eingetretenen Veränderungen.

II. Lehr- und Lectionsplan.

Da der Normallehrplan im verflossenen Schuljahre in der vorgeschriebenen Weise durchgeführt wurde, soll im Folgenden nur die im Obergymnasium absolvierte Lectüre aus den lateinischen und griechischen Classikern mitgetheilt werden.

V. Classe.

Latein: Livius, I. und XXI. Buch. Ovid, ex libris Metamorphoseon: Lycaon, Deukalion und Pyrrha, Niobe, Verwandlung Lycischer Bauern in Frösche, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Iason und Medea, Daedalus und Icarus; ex libris fastorum: Arion, Phrixus und Helle, Ceres und Proserpina; ex libris tristium: Des Dichters Selbstbiographie.

Griechisch: Xenophon, nach Schenkls Chrestomathie: Anabasis I. II. IV. V. VI Kyrupaedie: I. II. V. IX. Homer: Iliad. I. II.

VI. Classe.

Latein: Sallust, bell. Jugurth; Caesar, comment. de bello civili. Cicero, I. orat. Cat. Vergil, Eclogae (I. und V.); aus den Georgica: laudes vitae rusticae; Aeneis lib. I.

Griechisch: Homer, Ilias III., IV., XVI., XVIII., XXII., XXIII. Herodot, lib. V. Xenophon, Erinnerungen an Sokrates, nach Schenkls Chr. I.—V.

VII. Classe.

Latein: Cicero, pro Murena und de imperio Cn. Pompei. Vergil, Aeneis II., VI.

Griechisch: Demosthenes, I. Olynthische Rede; Ueber die Angelegenheiten im Chersones; III. Philippische Rede. Homer, Odyssee I., III., VI., IX., X., XI.

VIII. Classe.

Latein: Tacitus, Germania 1—27; annal. I. 31—49. IV. 1—60. Horaz, Carm. I. 2. 3. 7. 10. 11. 12. 14. 15. 20. 21. 22. 24. 26. 31. 34. 37. II. 1. 2. 3. 6. 7. 9. 10. 13. 14. 16. 18. III. 1. 2. 3. 8. 9. 12. 21. 30. IV. 3. 6. 7. Epod, 1. 2. 6. 7. 13. Satir. I. 1. 6. 9.

Griechisch: Platon, Apologie des Sokrates, Kriton, Eythyphron. Sophokles, Philoktet. Homer, Odyssee XIX., XX.



Themen zu den deutschen Aufsätzen im Ober-Gymnasium.

V. Curs.

1. Ein Tag aus den Ferien. Schilderung.
2. Elfenwesen nnd Elfenzauber. Nach der Balladenlectüre.
3. Welches sind die edelsten Freuden des Studenten?
4. Die altägyptische Cultur in ihrer Abhängigkeit vom Nil.
5. Glas ist der Erde Stolz und Glück.
6. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.
7. Freuden und Leiden des Winters.
8. Rüdiger von Pechlarn.
9. Gedankengang und Gliederung der Rede Xenophons nach seiner Wahl zum Heerführer. Xenoph. Anab. c. 53—78.
10. Gudrun am Strande. Schilderung nach Uhlands Inhaltsangabe.
11. Wohl oft fand ich, was Herz und Aug ergötzte, doch nie was meine Heimat mir ersetzte. Bodenstedt.
12. Die Vorboten des Frühlings.
13. Reineckes Schuld und dessen Vertheidigung durch Grimbart.
14. Mein Lieblingsspaziergang in der Umgebung von Feldkirch.
15. Charakteristik Scherasmins. Nach dem 1. und 2. Gesang des Oberon.
16. Wann tönt die Glocke?
17. Wie ergibt sich der wahre und der falsche Freund zu erkennen?
18. Inhalt des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea.

VI. Curs.

1. Wer lust'gen Muth zur Arbeit trägt
   Und rasch die Arme stets bewegt,
   Sich durch die Welt noch immer schlägt. Tieck.
2. Die alte Gestalt der Nibelungensage.
3. Welche Gedanken und Gefühle ruft der Herbst in uns wach?
4. Siegfrieds Tod.
5. Drei Blicke thu zu deinem Glück,
   Schau aufwärts, vorwärts und zurück.
6. Diu liebe (Freude) leide ze allerjungiste gît. (Mit Bezug auf das Nibelungenlied).
7. Geringes ist die Wiege des Großen.
8. Verhältnis Walthers von der Vogelweide zu Kaiser und Reich. Nach den gelesenen Sprüchen.
9. Das Wasser, ein Gehilfe und Feind des Menschen.
10. Das Leben des Gebirgsbewohners. Nach Hallers Alpen.
11. Der Odem Gottes sprengt die Grüfte, wacht auf, der Ostertag ist da!
    E. Geibel.
12. Hüons Abenteuer im Palaste des Kalifen.
13. Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch. Schiller.
14. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm,



15. Charakteristik des Majors von Tellheim.
16. Gut verloren — etwas verloren,
 Musst rasch dich besinnen
 Und neues gewinnen.
 Ehre verloren — viel verloren,
 Musst Ruhm gewinnen,
 Da werden die Leute sich anders besinnen,
 Muth verloren — alles verloren,
 Da wäre es besser, nicht geboren. Goethe.

VII. Curs.

1. Bedeutung des Sprichwortes: Spare, lerne, leiste was — So hast du, kannst du, giltst du was!
2. Welche Gründe sprechen für das Lernen fremder Sprachen. Nach Herder.
3. Wie rechtfertigt sich der Ausspruch Cicero's über die Freundschaft: non aqua, non igni, ut aiunt, locis pluribus utimur quam amicitia. Cic. de am. cap. 6.
4. Ein guter Freund — drei starke Brücken —
 In Freud, in Leid und hinterm Rücken.
5. Was lässt sich für und wider den Ausspruch Ovids sagen: Differ, habent parvae magna commoda morae!
6. Homo non sibi, sed patriae natus mit Anwendung auf Herders Cid.
7. Das deutsche Ritterthum geschildert nach Goethes Götz von Berlichingen. Nach dem Motto: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
 Und neues Leben blüht aus den Ruinen. Schiller.
8. Die Vaterlandsliebe der Alten — ein leuchtendes Vorbild für uns.
9. Die Sentenzen in Göthes Iphigenie und ihre Würdigung.
10. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?
11. *a.* Charakteristik des Marquis Posa nach dem Schillerschen Drama »Don Carlos.«
 b. Inwiefern gehören die Jugenddramen Schillers zur Sturm- und Drang-periode!
12. Wo viel Freiheit, ist viel Irrthum,
 Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. Schiller.
13. Welch' culturhistorisches Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte der Spaziergang?
14. Inwieferne sind die Worte im Prolog zu Wallenstein richtig:
 Seine Macht ist's, die sein Herz verführet,
 Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen.
15. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen
 Und das Erhabne in den Staub zu zieh'n. Schiller.

VIII. Curs.

1. Vergleichende Charakteristik des Pfarrers und des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea.



2. Das Gasthaus zum goldenen Löwen und seine Umgebung.
3. Seitenblicke auf römische Verhältnisse in Tacitus Germania.
4. Warum wird Laokoon im Bilde nicht schreiend dargestellt?
5. Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
   Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. Schiller.
6. Nemo patriam quia magna est amat, sed quia sua. Seneca.
7. Verherrlichung der Freiheitsidee in Schillers Tell.
8. Ein edler Mensch zieht edle Menschen an, und weiß sie festzuhalten.
   Goethe.
9. Vorzüge der Küste vor dem Binnenlande.
10. Österreich, der Vorkämpfer des Abendlandes gegen die Türken.
11. Welchen Einfluss haben die Dichter auf die Bildung der Menschheit genommen?
12. Ein Held ist, wer das Leben Großem opfert; wer es für ein Nichts vergeudet, ist ein Thor. Grillparzer.
13. Brutus und Cassius. Vergleichende Charakteristik nach Shakespears Julius Cäsar.
14. Noth und Gefahr sind der beste Prüfstein für den Geist und die Kraft eines Volkes. (Maturitätsthema).

Themen bei der schriftlichen Maturitätsprüfung.

Deutsch: Noth und Gefahr sind der beste Prüfstein für den Geist und die Kraft eines Volkes.

Latein-Deutsch: Cicero, De finibus bonorum et malorum V. § 48—51.

Deutsch-Latein: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Theil, Nr. 259 und 260 bis: »Zuletzt sprachen . . . . .«

Griechisch: Platon, Protagoras cap. XI. bis D.

Mathematik: 1.) Welche positiven Zahlen kleiner als 1000 geben, durch 11 und 13 dividiert, die Reste 10 und 12?

2.) Ein gerader Kegel ist 1 dm hoch und hat eine Oberfläche $O = 4\pi\ dm^2$; wie groß ist sein Inhalt und die Neigung der Seite zur Grundfläche?

3.) Wie groß ist die von den beiden Linien

$$x^2 + y^2 = 64$$
$$y^2 = 12\,x$$

eingeschlossene Fläche?

III. Förderung der Körperpflege.

Im Sinne des Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 15. September 1890 wurde wie im vorausgegangenen Jahre der körperlichen Ausbildung und der Gesundheitspflege besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

a) Eislauf. Der Eislaufverein kam auch in diesem Jahre den Bestrebungen der hohen Unterrichtsverwaltung durch gütige Ueberlassung einer größern Anzahl von Freikarten zur Benützung des Eisplatzes in Levis entgegen. Dadurch wurde den Schülern wenigstens für einige Wochen das Betreiben des der Gesundheit so zuträglichen Vergnügens ermöglicht. Die mit großen Schwierigkeiten verbundene Herstellung einer Eislaufbahn auf dem freien Platze vor dem Gymnasialgebäude war infolge der Witterungsverhältnisse des letzten Winters unthunlich.

b) Baden und Schwimmen. Die im letzten Jahresberichte erwähnte 50procentige Ermäßigung der Gebüren für Benützung der Schwimmanstalt in Rankweil blieb aufrecht. Der Eigenthümer derselben, Herr Lutz, hatte die Freundlichkeit, den Schülern unentgeltliche Ertheilung des Schwimmunterrichtes zuzugestehen. — Der löbliche Magistrat von Feldkirch bewilligte im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung den Schülern eine erhebliche Herabsetzung der Gebüren für den Gebrauch von Wannen- und Douchebädern in der städtischen Badeanstalt.

c) Spiele. Die vorhandenen Spielgeräthe wurden durch weitere Anschaffungen (Schleuder- und Fußball, Fangreifen, Handbälle und Schlaghölzer, Discusscheiben, Gerstangen, Boccia) vermehrt. Als Spielplatz diente der etwa 2000 Quadratmeter große, sehr günstig gelegene Raum vor der Südostfront des Gymnasialgebäudes. Während der günstigen Jahreszeit wurde bei guter Witterung jeden Tag, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, unter der Aufsicht und Leitung eines Professors gespielt und zwar Mittwoch und Samstag von 5—7 Uhr, an den übrigen Tagen von 5—6 Uhr. Die Erfahrungen, welche Professor Kerer auf seiner in den letzten Ferien zum Studium der Jugendspiele an den schweizerischen Lehranstalten im Auftrage des h. Ministeriums unternommenen Reise gesammelt, kamen dem Betriebe der Spiele sehr zu statten. Eine Reihe von Schriften der einschlägigen Literatur wurde angeschafft. Der Wechsel von Geschicklichkeits- Bewegungs- Ordnungs- und Kraftspielen, zum Theil in Verbindung mit dem Turnunterrichte gebracht, fand entsprechende Beachtung. Die Professoren untersützten die Bestrebungen der Direction in sehr dankenswerter Weise.

d) Verschiedenes. Eine wesentliche und mit großer Freude zu begrüßende Förderung erfuhr die Pflege der Leibesübungen durch die von der h. Regierung bewilligte Herstellung eines Sommerturnplatzes im Gymnasialhofe. Diese wohlthuende Neuerung wurde im Frühjahre durchgeführt und sofort benützt.

Aus Rücksichten der Gesundheitspflege hat der Lehrkörper angeordnet, dass die Pause von 10 Minuten nach den zwei ersten Stunden des Vormittagsunterrichtes, so oft die Witterung es zulässt, von allen Schülern auf dem Spielplatze oder im botanischen Garten zugebracht werde.

IV. Statistik der Schüler.

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.	VI. Cl.	VII. Cl.	VIII. Cl.	Summe
1. Zahl.									
Zu Ende 1890/91	27	25	17	15	18	21	15	14	152
Zu Anfang 1891/92	30	27	26	16	12	13	12	14	150
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen	30	27	26	16	12	14	12	14	151
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	26	6	—	—	—	1	—	—	33
Repetenten	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	—	21	25	16	11	10	12	13	108
Repetenten	3	—	1	—	1	3	—	1	9
Während des Schuljahres ausgetreten	4	2	2	—	—	—	—	—	8
Schülerzahl am Ende des Schulj.	26	25	24	16	12	14	12	14	143
Darunter:									
Oeffentliche	26	24	24	16	12	14	12	14	142
Privatisten	—	1	—	—	—	—	—	—	1
2. Geburtsort (Vaterland).									
Aus Feldkirch	7	9	7	3	1	3	4	3	37
Aus andern Orten Vorarlbergs	16	10	10	9	11	9	7	6	78
Aus Tirol	—	1	1	1	—	1	—	2	6
Niederösterreich	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Oberösterreich	—	2	1	2	—	—	—	—	5
Galizien	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Mähren	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Salzburg	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Ungarn	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Liechtenstein	1	1	1	—	—	—	—	1	4
Deutschland	1	—	2	—	—	1	—	1	5
Schweiz	—	2	1	—	—	—	—	—	3
3. Muttersprache.									
Die deutsche	26	24	24	15	12	14	12	13	140
Die italienische	—	1	—	1	—	—	—	1	3
4. Religionsbekenntnis.									
Katholiken	26	24	24	16	12	14	11	14	141
Protestanten	—	1	—	—	—	—	1	—	2

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.	VI. Cl.	VII. Cl.	VIII. Cl.	Summe
5. Lebensalter am 30. Juni.									
10 Jahre alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 " "	4	—	—	—	—	—	—	—	4
12 " "	4	3	—	—	—	—	—	—	7
13 " "	7	5	4	1	—	—	—	—	17
14 " "	8	7	7	2	—	—	—	—	24
15 " "	2	6	5	2	—	—	—	—	15
16 " "	—	2	4	4	5	1	1	—	17
17 " "	—	—	1	4	4	2	1	—	12
18 " "	—	—	2	2	—	6	2	6	18
19 " "	—	—	1	1	1	3	1	3	10
20 " "	—	1	—	—	2	1	4	1	9
Ueber 20 " "	1	1	—	—	—	1	3	4	10
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
Ortsangehörige	10	10	11	5	2	4	4	6	52
Auswärtige	16	15	13	11	10	10	8	8	91
7. Classification.									
a. Zu Ende des Schuljahres 1891/92									
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	8	9	7	2	3	4	3	2	38 } 143
I. Fortgangsclasse	13	14	17	13	6	10	9	12	94
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	1	—	1	1	—	—	—	5
II. Fortgangsclasse	1	1	—	—	1	—	—	—	3
III. Fortgangsclasse	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Als außerordentliche Schüler nur aus einzelnen Fächern classificiert	—	—	—	—	1	—	—	—	1
b. Nachtrag zum Schuljahr 1890/91									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	4	2	—	—	—	3	3	—	12
Entsprochen haben	3	2	—	—	—	—	3	—	8
Nicht erschienen sind oder nicht entsprochen haben	1	—	—	—	—	3	—	—	4
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Demnach ist das Ergebnis für 1890/91									
Erste Classe mit Vorzug	8	10	6	6	6	5	8	—	49 } 152
Erste Classe	15	15	10	9	10	10	7	14	90
Zweite Classe	4	—	—	—	—	5	—	—	9
Dritte Classe	—	—	—	—	2	1	—	—	3
Ungeprüft blieb	—	—	1	—	—	—	—	—	1

8. Besuch des Unterrichtes in den nicht obligaten Gegenständen.

Der Unterricht in der italienischen Sprache wurde ertheilt an 29 Schüler.

„ „ im Turnen „ „ „ 67 „

„ „ in der Stenographie „ „ „ 44 „

„ „ im Gesange „ „ „ 67 „

Auch in diesem Schuljahre spendete der tirol. Stenographenverein für die besten Stenographieschüler zwei Prämien. Das eine erhielt Gebhard Baldauf, Schüler der III. Classe, das andere Josef Ziegler, Schüler der IV. Classe.

9. Geldleistungen der Schüler.

Im I. Semester waren 61, im II. Semester 46 Schüler zur Zahlung des Schulgeldes verpflichtet. Es ergab sich daher im I. Semester ein Gesammtererträgnis von 915 fl., im II. Semester von 690 fl., daher im Ganzen 1605 fl.

Von der Entrichtung des Schulgeldes waren im I. Semester 87, im II. Semester 98 Schüler befreit.

Die eigenen Einnahmen der Anstalt betrugen an Aufnahmstaxen 71 fl. 40 kr., an Lehrmittelbeiträgen 151 fl., somit im Ganzen 222 fl. 40 kr.

10. Stipendien.

Am Ende des Schuljahres standen 60 Schüler im Genusse eines Stipendiums. Die Gesammtsumme betrug 2686 fl.

11. Maturitätsprüfung.

a) im Jahre 1891.

Dieselbe wurde am 20. und 21. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Christian Schneller abgehalten.

Alle 14 Abiturienten, welche sich zum Examen gemeldet hatten, unterzogen sich der Prüfung; davon wurden 11 für reif erklärt.

b) im Jahre 1892.

Zeit der mündlichen Prüfung: 4. und 5. Juli.

Den Vorsitz führte der k. k. Landessschulinspector Christian Schneller.

Zahl der Angemeldeten: 15, darunter ein Externist (Cleriker der Gesellschaft Jesu).

Erfolg der Prüfung: 13 wurden als reif befunden, darunter 6 mit Auszeichnnng; 2 dürfen die Prüfung aus einem Fache nach zwei Monaten wiederholen.

Verzeichnis der 1891 Approbierten.

Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburtsjahr	Gewählter Beruf
Benzer Johann	Götzis	1871	Theologie
Degischer Albert	Bozen	1872	Medicin
Gmeinder Josef	Feldkirch	1873	Jus
Messmer Eduard	Bregenz	1871	Medicin
Peter Hermann	Hohenems	1873	Jus
Raidt Eduard	Egg	1871	Medicin
Sausgruber Rudolf	Feldkirch	1872	Medicin
Scheidle Karl	Häselgehr (Tirol)	1870	Theologie
Schlachter Josef	Feldkirch	1872	Postwesen
Sinz Gebhard	Sulzberg	1863	Theologie
Sperk Bernhard	Amstetten N.-Öst.	1871	Medicin

V. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Bibliothek.

I. Lehrerbibliothek.

a. Ankauf.

Grimm, deutsches Wörterbuch, Forts. — Staub-Tobler, Schweizer. Idiotikon, Fortsetzung. — Wustemann, Allerhand Sprachdummheiten. — Jenny, Oswald von Wolkenstein. — Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Forts. — Das Kaiserthum Oesterreich, 200 Stahlstiche in zwei Mappen. — Franges-Simon, das Haus Habsburg-Lothringen. — Huber, Geschichte Oesterreichs, IV. Bd. — Lehmann, Culturgeschichtliche Charakterbilder, 16 Wandtafeln. — Baur, Wandkarte von Oesterr.-Ungarn. — Loos, Der österr. Gymnasiallehrplan. — Bibliotheca philol.-classica 1891. — Bittner, Systematisches Verzeichnis der österr. Programmarbeiten II. Theil, 2 Exple. — Bronn, Classen und Ordnungen des Thierreiches, Fortsetzung. — Kerner, Pflanzenleben II. Bd. — Gretschel-Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen 1891. — Dr. Koch, Fußball. — Dr. Clasen, Bewegungsspiele im Freien. — Neuhauser-Divis, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens 1892. Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Zeitschrift für die österreich. Gymnasien; Oesterreichische Mittelschule; Mittheilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung; Schriften des Vereines für Geschichte des Bodensees; Rechenschaftsbericht des Museumsvereines (Bregenz); Oesterr.-ung. Revue; Seiberth, Zeitschrift für Schulgeographie; Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht; Naturwissenschaftl. Rundschau; Archiv der Mathematik und Physik; Praktische Physik; Nützliche Blätter, Zeitschrift für die gesammten praktischen Bedürfnisse.

b. Schenkung.

Im Auftrage des h. Minist. f. C u. U. vom löbl. Schulbücherverlag, Wien, übermittelt: Oesterr.-ung. Revue, Jahrgang 1886 — October 1891.

Vom hohen k. k. Ministerium f. C. u. U.: Germania. — Oesterreich. botanische Zeitschrift.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe, Bd. 122—125 und Register XII.; der mathem.-naturwiss. Classe I. IIa. IIb. III. Abth. 1890 Nr. 4—10, 1891 Nr. 1—7. — Almanach 1890 und 1891. — Archiv für österr. Geschichte, Bd. 76, I. II.; Bd. 77, I. II. — Fontes rer. Austr.. Bd. 45, II.

Von der k. k. Centralcommission für Erfindung und Erhaltung der Baudenkmäler: Mittheilungen XVII. 2—4, XVIII. 1.

Vom verstorb. Herrn Schulrath Elsensohn: Mittheilungen des deutsch-österr. Alpenvereines 1891.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Tempsky, Prag: Ovid, Ausgew. Gedichte von Sedlmayer, 4. Aufl.; Vergil, Aeneis, herausgeg. von Kloucek.

Von A. Hölder, Wien: Wiener Vorlegeblätter, 3 Hefte.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Bauer, Wien: Klaar, Grillparzer als Dramatiker.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Manz, Wien: Weingartner, Lehrb. der Geschichte, 3 Theile.

Vom H. Verleger C. Gerolds Sohn im Auftrage des Autors: Gedichte von Rudolf Graf Hoyos.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Teubner, Leipzig: Rosenberg, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische I. II. Heft.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Winiker, Brünn: Wagner, Realien des römischen und griech. Alterthums.

Von der löbl. Verlagsbuchh. Dominicus, Prag: Tumlirz, die Lehre von den Tropen und Figuren, 3. Aufl.

c. Programm-Sammlung.

Durch Zuwachs von österr. und ausl. Programmen stieg dieselbe auf 11319 Nummern.

2. Schülerbibliothek.

a. Ankauf.

Oesterr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Fortsetzung).

b. Schenkung.

Vom hohen k. k. Ministerium f. C. u. U.: Das Buch von Vater Radetzky.

Frau Schulrath Elsensohn spendete 50 fl. zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Schülerbibliothek. Für diesen namhaften Betrag wurden angekauft: Dr. F. Fischer, kathol. Religionslehre, 18. Aufl., 2 Exple. — Schmidt, Lat. Grammatik, 7. Aufl. — Schenkl, Griechisch-deutsch. Schulwörterbuch, 2 Exple. — Homeri Iliad. I. u. II. Theil, ed. Scheindler, 3 Exple; Odyss. I. u. II. Theil, ed. Pauly-Wotke, 3 Exple. — Reichel, Mittelhochdeutsches Lesebuch 4. Aufl.; 2 Exple. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur, 3 Exple. — Grillparzer: Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende, Sappho. — Kozenn, Schulatlas, 4 Exple. — Putzger's histor. Schulatlas, 13. Aufl., 4 Exple. — Hocevar, Geometr. Uebungsaufgaben I. u. II. Theil, je 2 Exple. — Pokorny, Thierreich und Pflanzenreich, je 1 Expl.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Pichler's Witwe, Wien: Wallentin, Lehrbuch der Physik, 6. Aufl., 3 Exple.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Bermann und Altmann, Wien: Hauler, Lat. Uebungsbuch für die II. Classe, 11. Aufl., 3 Exple.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Manz, Wien: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 5. Aufl., 6 Exple.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung Gerold, Wien: Mocnik, Arithmetik und Algebra 1. Abth. und Geometrische Anschauungslehre 1. Abth., je 5 Exple.

Von der löbl. Verlagsbuchhandlung A. Bauer, Wien: Klaar, Grillparzer als Dramatiker.

Von der löblichen Verlagsbuchhandlung Hölzel, Wien: Kozenn, Geogr. Atlas, I. Ausg. und Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie, je 2 Exple.

B. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

a. Physikalisches Cabinet.

Apparat zum Gefrieren des Quecksilbers, nach Weinhold. Herons rotierende Dampfkugel. Darmsaiten-Hygrometer. Radiometer nach Crookes. Sammlung von 18 Präparaten zu spectroskopischen Untersuchungen. Die 6 verschie-

denen Linsenarten. Cartesianischer Taucher. Ein Element nach Leclanchè. Federwage. Mehrere Porzellanschalen verschiedener Größe. 1 Abdampfkessel. Verbindungsklemmen. — Außerdem wurden mehrere Apparate einer Reparatur unterzogen.

b. Naturgeschichte.

1. Cabinet.

Durch Ankauf.

Gorillaschädel (Gipsabguss.) Schädel von Vipera ammodytes. Oxyurus vermicularis. Haifischzahn. Stück einer Riesenschlangenhaut. Ei von Testudo graeca. Blüthenmodelle von Poa pratensis und Brassica Napus. Meerschaum.

Durch Schenkung.

Murmelthierschädel und Querschnitt eines abnorm großen Stammes von Juniperus communis von Herrn Inspector J. Wagner. Verschiedene kleinere naturhistorische Objecte vom Custos und einigen Studierenden z. B. Gips von Nebesky (VIII). Plecotus auritus von Linke (I). Turdus torquatus von Gaßner (I). u. s. w.

2. Botanischer Garten.

Durch Ankauf und Tausch wurden Freiland- und Glashauspflanzen sowie Sämereien erworben, zum Theil vom Custos auf Excursionen herbeigeschafft, sowie die nöthigen Reparaturen an Einfassungen, Brunnenleitung und Garteninstrumenten vorgenommen.

An der Instandhaltung des Gartens beziehungsweise den nöthigen Arbeiten betheiligten sich ab und zu auch einige Studierende z. B. Bröll u. Waibl (III.), Kinz, Wagner Julius, Bitschmann, Eisenegger, Winkler Wilhelm (II.), Neuhauser, Kappelsberger (I.). u. a. m.

VI. Wichtigere Erlässe.

1. Ministerial-Erlass vom 20. September 1891, Z. 1786, betreffend den Unterricht in den classischen Sprachen am Obergymnasium.

Die Hauptbestimmungen der hohen Verordnung sind folgende:

a) Die lateinischen und griechischen Hausarbeiten (Pensa) haben in den oberen Classen zu entfallen. Die dadurch in der Schule freigewordene Zeit kann der Lectüre zugewendet werden, wo dies ohne Schaden für den grammatischen Unterricht möglich ist.

b) In jeder Oberclasse ist gegen Schluss jedes Semesters sowohl im Lateinischen, als auch im Griechischen ein nicht gelesenes, geeignetes Stück aus dem Schulautor, mit welchem sich die Schüler hinreichend beschäftigt haben, ohne vorausgehende Vorbereitung und ohne Gestattung der Benützung von Hilfsmitteln zur Übertragung in die Unterrichtssprache als Composition zu geben, die wie jede andere Schularbeit von dem Lehrer zu corrigieren und zu censieren ist. — Einschließlich dieser Schularbeit wird die Zahl der Compositionen für jede Oberclasse im Lateinischen auf fünf, im Griechischen auf vier im Semester festgesetzt.



c) Die Privatlectüre hat bei der Maturitäsprüfung insoferne Berücksichtigung zu finden, als jeder Schüler, welcher eine Privatlectüre wenigstens in dem Umfange, der etwa einem Jahrespensum entspricht, nachzuweisen im stande ist und welcher seinen Calcül verbessern zu können meint, zu ersuchen berechtigt sei, dass ihm auch eine Stelle aus seiner Privatlectüre vorgelegt werde.

2. Ministerial-Erlass vom 12. December 1891, Z. 21418, womit die Einrichtung eines Sommerturnplatzes beim k. k. Real- und Obergymnasium in Feldkirch genehmigt wird. (L. S. R. 18. Jan. 1892, Z. 1076).

3. Ministerial-Verordnung vom 24. Mai 1892, Z. 11372, mit welcher der Lehrplan und die Instruction für den Unterricht in Geographie und Geschichte, in Mathematik, in Physik und in Naturgeschichte am Untergymnasium abgeändert wird.

4. Ministerial-Erlass vom 24. Mai 1892, Z. 11373, betreffend die Durchführung des abgeänderten Lehrplanes. — An den Realgymnasien bleiben die Bestimmungen des geltenden Lehrplanes über das Stundenausmaß und die Vertheilung der Lehrgegenstände auf die einzelnen Classen aufrecht, sind jedoch im übrigen die neuen Anordnungen und Instructionen beim Unterrichte in Geographie und Geschichte, sowie in Mathematik vollinhaltlich, beim Unterrichte in Physik und Naturgeschichte, soweit sie das Ausmaß des Lehrstoffes und die Methodik des Unterrichtes betreffen, sinngemäß anzuwenden.

VII. Chronik der Anstalt.

Am 18. September wurde das Schuljahr 1891/92 mit einem feierlichen Gottesdienste und dem veni sancte spiritus eröffnet.

Am 4. October wurde das Namensfest Seiner kais. und kön. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef durch Theilnahme am Gottesdienst in der Pfarrkirche, am 19. November das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth durch einen Gottesdienst in der Gymnasialkirche gefeiert.

Am 15. November starb der vieljährige, geliebte und hochverdiente Leiter der Anstalt, Josef Elsensohn, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector. Eine schwarze Flagge, welche vom Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums wehte, that kund, dass Lehrer und Schüler durch den herben Verlust in tiefe Trauer versetzt wurden. Am 17. November gab die Anstalt dem Dahingeschiedenen das letzte Geleite. Die Betheiligung an der Leichenfeier, welche der Übertragung der irdischen Hülle nach Bezau vorausgieng, gab Zeugnis, welch' hohe Achtung der Mann in Stadt und Land genoss. Ein großartiger Zug bewegte sich am 17. November 4 Uhr nachmittags zum städtischen Friedhofe. Unter den zahlreichen Trauergästen, die aus nah und fern, besonders aus Bregenz, Dornbirn, Hohenems und Bludenz sich einfanden, wurden bemerkt der Herr Vorsitzende des k. k. Landesschulrathes, Statthaltereirath Graf St. Julien, Graf Belrupt, Landeshauptmann Adolf Rhomberg, Landesschulinspector Billek, Reichsrathsabgeordneter Dr. Waibl, Decan Prutscher und andere Mitglieder des k. k. Landesschulrathes, der Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bludenz v. Alpenheim, Vertreter der Magistrate von Bregenz und Bludenz. Aus Feldkirch schlossen sich der leidtragenden Lehranstalt an die k. k. Behörden und Ämter mit den Spitzen derselben, der Stadtmagistrat und der Ortsschulrath, die Liedertafel, der Veteranenverein, die Vorstehung der freiwilligen Feuerwehr,

die Volksschulen, zahlreiche Vertreter aller Stände. Nach Schluss der kirchlichen Ceremonie sang die Liedertafel ein Grablied; diesem folgte ein Trauerchor der Studierenden.

Am 18. November wurde Schulrath Elsensohn in seinem Geburtsorte Bezau unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung in feierlicher Weise zur Erde bestattet. Nach der Bestimmung der Angehörigen sollte der Mann in seiner Heimat ruhen, an der er mit unendlicher Liebe hieng. Die Beerdigungsfeier in Bezau, bei welcher das k. k. Gymnasium durch Professor Baldauf und drei Schüler der obern Classen vertreten war, bewies, dass die ganze Gemeinde das Andenken ihres treuen Sohnes gebürend ehren wollte. Diese Anerkennung des Verdienstes ehrte nicht minder die Gemeinde als den Todten.

Der Lehrkörper und die Schüler wohnten am 18. November dem Seelengottesdienste in der hiesigen Pfarrkirche bei.

In der Sitzung das Gemeindeausschusses der Stadt Feldkirch vom 21. November widmete der Herr Bürgermeister Arnold Ganahl dem gestorbenen Director der Staatsmittelschule einen warmen Nachruf. Die Versammlung gab durch Erheben von den Sitzen ihre Zustimmung zu den das Andenken des Verstorbenen und die Anstalt ehrenden Worten des Herrn Bürgermeisters.

Am 22. December wurde in der Gymnasialkirche zum Gedächtnisse des verstorbenen Directors ein Requiem gehalten, an welchem die Professoren und die Studierenden theilnahmen.

In der Zeit vom 10.—19. December wurde die Anstalt vom Herrn Landesschulinspetor Chr. Schneller einer eingehenden Visitation unterzogen und das Ergebnis der Inspection in einer am 19. December unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors abgehaltenen Conferenz des Lehrkörpers besprochen.

Schluss des I. Semesters am 13. Februar, Beginn des II. am 17. Februar.

Von 14. bis 16. Februar wurden in einem Lehrzimmer der Anstalt Aquarellbilder des k. k. Gymnasiallehrers Carl Schüller ausgestellt. Dieser Ausstellung wurde von den Bewohnern Feldkirchs reges Interesse entgegengebracht.

Der Ferialtag am 9. Mai wurde zu Classenausflügen benützt.

Am 25. Mai wurde der begabte Schüler der II. Classe, Andreas Dreszig, vom Lehrkörper und den Schülern zu Grabe geleitet. Er verunglückte beim Maiglöckchensuchen durch Absturz von einer Felswand des Ardetzenberges und blieb, wie der ärztliche Befund ergab, sofort todt. Die Leiche wurde von den Professoren Baldauf und Kiechl, welche nach dem vermissten Schüler suchten, am Fuße der Höhe gefunden.

Am 30. 31. Mai, 1., 2. und 3. Juni wurde die schriftliche Maturitätsprüfung abgehalten.

Am 30. Juni wurde eine Production der Gesangsschüler unter Leitung des Herrn W. Briem veranstaltet. Dieselbe erfreute sich zahlreichen Zuspruches der Angehörigen und Wohlthäter der Schüler.

Am 3. Juli wurden die Zeichnungen der Schüler im Zeichensaale zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt. Die Arbeiten fanden lobende Anerkennung des Publicums.

Am 4. und 5. Juli fand unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Chr. Schneller die mündliche Maturitätsprüfung statt.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr 1891|92 mit einem feierlichen Dankamte geschlossen. Bei der Zeugnisvertheilung erhielt jeder Schüler als Erinnerung an Schulrath Elsensohn das im vorliegenden Jahresberichte veröffentlichte Gedenkblatt.

VIII. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres 1892|93.

Das kommende Schuljahr wird an dem hierortigen k. k. Real- und Obergymnasium am 19. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet werden.

In Betreff der Aufnahme in die erste Classe gelten folgende Bestimmungen:

1. Jeder Schüler, welcher in die I. Classe aufgenommen zu werden wünscht, hat in Begleitung seines Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen und sich durch Tauf- oder Geburtsschein über das zurückgelegte 10. Lebensjahr auszuweisen.

2. Muss jeder Schüler, welcher aus der Volksschule austritt, um in eine Mittelschule einzutreten, als informierenden Beleg ein (Frequentations-) Zeugnis oder die Schulnachrichten mitbringen, welche im Sinne des § 66 der Schul- und Unterrichtsordnung unter ausdrücklicher Bezeichnung des Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten haben.

3. Muss sich der Knabe einer Aufnahmsprüfung unterziehen. Bei derselben hat er zu zeigen, dass er die aus der Religion in den ersten vier Jahrescursen der Volksschule geforderten Kenntnisse inne habe, dass er im Lesen und Schreiben der Deutsch- und Lateinschrift geübt sei, dass er die Elemente der Formenlehre der deutschen Sprache kenne, dass er Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze habe, während von der Bekanntschaft mit den Regeln der Interpunction und ihrer richtigen Anwendung abgesehen wird, mit den Regeln der Orthographie vertraut sei, endlich, dass er Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen besitze.

Für diese Aufnahmsprüfung sind zwei Termine gestattet, und zwar ist der erste auf den 15. Juli jedes Jahres, der zweite auf den 16. und 17. September morgens früh um 8 Uhr festgesetzt. Die Anmeldung zum ersten Termine hat bis zum 1. Juli, jene zum zweiten am 15. September zu erfolgen.

Das Schulgeld beträgt für ein Semester 15 fl., die Aufnahmstaxe 2 fl. 10 kr. und der jährliche Lehrmittelbeitrag 1 fl.

Am Schlusse dieses Jahresberichtes spricht der Unterzeichnete allen Gönnern und Freunden der Lehranstalt, sowie allen Wohlthätern der Schüler den wärmsten Dank aus und bittet, es möge von ihnen auch in Zukunft das Interesse der Staatsmittelschule gefördert werden.

Feldkirch, am 14. Juli 1892.

Dr. Victor Perathoner,
k. k. Gymnasialdirector.



Schülerverzeichnis.

(Vor den Namen jener Schüler, welche die erste allgemeine Fortgangsclasse mit Vorzug erhalten haben, steht das Zeichen *, vor jenen der ausgetretenen **).

I. Classe.

Bachmann Josef, Muntlix
Bereuter Johann, Alberschwende
Bergmeister Gustav, Feldkirch
*Bobleter Carl, Feldkirch
*Butz Andreas, Bludenz
Darthe Konrad, Feldkirch
Ebenhoch Ferd., Esslingen (Württemb.)
Feisst Ludwig, Lingenau
*Fritsche Daniel, Satteins
Gamohn Alois, Feldkirch
Gamperle Karl, Feldkirch
Gassner Johann, Frastanz
Goldner J. Anton, Bludenz
**Grutsch Josef, Feldkirch
**Herburger Josef, Altenstadt
*Hirschbühl Oscar, Feldkirch
Kappelsberger Hugo, Feldkirch
*Konzett Otto, Frastanz
Linke Eugen, Kirchdrauf (Ungarn)
**Mähr Anton, Schlins
Mittelberger, Josef, Götzis
Neuhauser August, Feldkirch
**Niedrist Alfred, Feldkirch
*Perathoner Leopold, Feldkirch
*Schneider Anton, Egg
Schreiber Martin, Altenstadt
Seger Adolf, Vaduz
*Tschavoll Martin, Satteins
Wachter August, Bludenz
Wohlgenant Josef, Klaus.

II. Classe.

Beck Franz Josef, Triesenberg
Burtscher Engelbert, Satteins
†Dreszig Andreas, Bürs
*Eisenegger Anton, Feldkirch
Eugling Max, Feldkirch
**Freund Rob., Mar. Theresiopel (Ungarn)
Fußenegger Ferdinand, Feldkirch
*Grabherr Albuin, Höchst
*Hämmerle Hermann, Feldkirch
Humpeler Rudolf, Bludenz
Kinz Otto, Bregenz
*Koch Heinrich, Langen
Kohler Hippolyt, Montigny (Schweiz)
*Lampert Max, Göfis
*Müller Dominicus, Fontanella
Nussbaumer Josef, Sibratsgfäll
*v. Ottenfels Franz Baron, Bern (Schw.)
Pezzei Josef, Feldkirch
Pitschmann Robert, Feldkirch
Radelherr August, Fiera di Primiero
*Scheidle Hermann, Feldkirch
Stecher Othmar, Feldkirch
Wagner August, Steyer (Oberösterr.)
Wagner Carl, Gmunden
Wagner Julius Feldkirch
Winkler Adolf, Hohenems
*Winkler Wilhelm, Götzis.

III. Classe.

Allgäuer Josef, Bregenz
*Baldauf Gebhard, Feldkirch
Birnbaumer Max, Feldkirch
Bröll Martin, Dornbirn
Brunner Karl, Freistadt (Oberösterr.)
*Burtscher Ludwig, Satteins
Essig Josef, Feldkirch
Gastl Josef, Altendorf (Schweiz)
Gruber Richard, Feldkirch
Hosp Arthur, Innsbruck
Jutz Alois, Frastanz
**Kaderzawek Julius, Lindau (Bayern)
Kappelsberger Arthur, Feldkirch
Längle Anton, Klaus
*Marok Urban, Mauren (Liechtenstein)
*Müller Eduard, Fontanella
*Pezzei Emil, Feldkirch
**Radelherr Carl, Fiera di Primiero
*Rauch Robert, Nenzing
Schirl Julius, Nenzing
*Spörl Robert, Augsburg
Stoß Gottfr., Klosterneuburg (N.-Oest.).

Thaler Robert, Lindau (Bayern)
Überbacher August, Feldkirch
Waibl Josef, Dornbirn
Winkler Josef, Götzis.

IV. Classe.

Braun Ferdinand, Bludenz
Büchel Johann, Nofels
Dorrer Max, Feldkirch
*Feuerstein Franz, Bregenz
Flatz Thomas, Alberschwende
Hämmerle Wilhelm, Dornbirn
Hofbauer Ferdinand, Schruns
Huber Heribert, Schlins
Müller Sebastian, Fontanella
Radelherr Silvius, Fiera di Primiero
Rumpf Emil, Saalfelden (Salzburg)
Streng Johann, Bregenz
Uhlik Hermann, Zizlau (Oberösterr.)
Uhlik Moriz, Traun (Oberösterr.)
Wipper Franz, Feldkirch
*Ziegler Josef, Tisis,

V. Classe.

*Allgäuer Carl, Bregenz
Beck Ferdinand, Frastanz
Essig Cyprian, Gaschurn
Fetzel Alois, Thüringerberg
Fries Wilhelm, Feldkirch
Gamperle Anton, Feldkirch
Grass Anton, Braz
Högler Sigmund, Hohenems
*König Josef, Lustenau
*Längle Eduard, Klaus
Tscholl Johann, Thüringerberg
Wiederin Adalbert, Frastanz.

VI. Classe.

Bitschnau Joh. Anton, Bludenz.
*Fußenegger Franz Xav., Feldkirch
Gantner Anton, Feldkirch
Herzberger Carl, Dornbirn
Hofbauer Hugo, Schruns
*Keusch Fr. Jos., Röthenbach (Bayern.)
Kuen Gilbert, Schwaz
Madlener Johann, Damüls
Moosbrugger Pius, Nüziders
Müller Josef, Fontanella
Schugg Leopold, Riezlern
*Sehle Johann, Bludenz
Sinz Anton, Levis (Altenstadt)
*Winter Josef, Feldkirch.

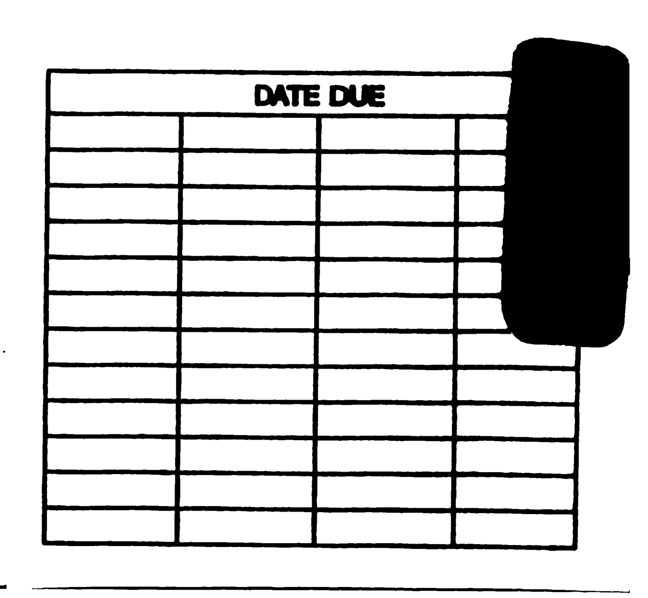
VII. Classe.

*Baldauf Anton, Feldkirch
Batliner Roman, Feldkirch
Gassner Gottlieb, Frastanz
Hasslwanter Ernst, Bludenz
Hasslwanter Otto, Bludenz
Jubele Andreas, Tisis
Krcal Paul, Lemberg
Linder Josef, Tisis
Lindner Ernst, Feldkirch
Moosbrugger Leopold, Thüringen
*Summer Andreas, Klaus
*Wachter Ferdinand, Feldkirch.

VIII. Classe.

Auer Jakob, Imst
Bär Carl, Bregenz
v. Furtenbach Alois, Feldkirch
Geiger Rupert, Vöhringen (Bayern)
Greissing Liberat, Hörbranz
Greussing Max, Feldkirch
Heinzle Roman, Klaus
Nebesky Oscar, Vaduz
Radelherr Anton, Fiera di Primiero
Rederer Eduard, Feldkirch
*Ritter Anton, Bregenz
Schmid Hermann, Bregenz
*Stadler Max v. Wolffersgrün, Friedland (Mähren)
Troy Josef, Alberschwende.




DATE DUE

